



EVANGELISCH IN VAREL

MAGAZIN DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE

Engel des Friedens auf dem Adventsmarkt

Friedenslicht
reist von
Bethlehem
nach Büppel

Oratorium
erklingt
in der
Schlosskirche

„Brot für die
Welt“ hilft
Menschen
in Angola



INHALT

Advent – oder: Warten ist blöd!

Als ich meiner siebenjährigen Tochter vor einigen Tagen eröffnete, dass sie noch ein wenig warten müsse, da ihre Freundin erst um drei Uhr Zeit zum Spielen hätte, erntete ich den großen Satz: „Warten? Nee, warten ist doch blöd!“

Na, recht hat sie! Wir warten so ungerne, wir modernen Menschen. Egal, ob es um Extreme geht, wie im vergangenen Sommer am Mainzer Hauptbahnhof, oder um die alltäglichen Wartezeiten.

Bei einem berühmten Fast-food-Restaurant sollen die Burger bitte sofort bereit stehen, der Pizzaservice könnte schneller sein, das Update auf meinem Rechner dauert mir eh zu lange und wieso braucht ein gutes Pils eigentlich geschlagene sieben Minuten? Ganz zu schweigen von langen Ampelphasen und der Zeit im Wartezimmer des Hausarztes.

Advent heißt Ankunft. Und die dauert nun einmal. Blöd! Oder? Immerhin, wir warten auf den Tag, an dem wir die Geburt des Sohnes Gottes feiern. Immerhin, er kam in unsere Welt, der Sohn des lebendigen

Gottes, in einem einfachen Stall, um uns Menschen und Gott selber wieder zueinander zu bringen.

Warten ist blöd? Ich denke in diesem Fall lohnt sich das Warten. Jede einzelne Minute. Vielleicht ist der Advent, das Warten auf die Ankunft aber auch eine großartige Gelegenheit, einmal dem schnellen Leben, das uns manchmal den Atem nimmt, seine Geschwindigkeit zu nehmen.

Wartezeit als Chance, ein paar Minuten mit sich selber zu verbringen. Mal sich selber zu fragen: Wie geht es mir? Wo stehe ich? Bin ich bereit für das, was auf mich zukommt?

Advent ist auch Wartezeit. Gestalten Sie sich diese Zeit schön. In Ihrem Rhythmus. Lassen Sie sich nicht von Hektik mit ziehen. Oder nur dann, wenn Sie bereit dazu sind. Und vielleicht fragen Sie sich einmal: Bin ich bereit für den, der da kommen soll? Schön, wenn die Antwort heißt: Ja! Jesus, herzlich willkommen! Ich freue mich auf Dich!

Eine schöne Adventszeit

Ihr Pastor Rebbe

LESEN

Kinder finden die Bibel spannend 4

SELBST VERFASST

Jesus guckt nicht auf den Geldbeutel 7

GENIESSEN

Kindergerichte „ein Gedicht“ 8

LEGENDÄR

Unvergessene Erlebnisse beim Krippenspiel 9

AKTIV BLEIBEN

Viele Angebote für Senioren 11

BETEN

Ökumenisch in Varel 12

GUT GELAUFEN

Konfirmanden: Viel Geld beim Hoffnungsmarsch 13

LERNEN

Polnisch - und Perlen des Glaubens 18

EINLADEND

Varel: Westportal der Kirche verschönern 19

BINGO

Büppel: Neues Angebot in der Arche 22

FREUDE UND TROST

Dangastermoor: Orgel hat Geburtstag 24

VIS A VIS

Obenstrohe: Gottesdienst einmal anders 25

DANK

Diakonie: Jubilare und Abschied 31

WIR SIND FÜR SIE DA

Adressen und Sprechzeiten 32

Titelbild: „Stille Nacht, Heilige Nacht“ wird in der Geburtskirche in Bethlehem das ganze Jahr über gesungen. Mit vielen Eindrücken und Fotos kehrte der Büppeler Pfarrer Tom Oliver Brok von einer Israel-Palästina-Reise zurück. Von ihm stammen auch die Berichte auf den Seiten 16 und 17 in diesem Magazin.



Biblisch:

Wie Kinder an das „Buch der Bücher“ herangeführt werden **Seite 4**



Musik:

Konzerte in der Vareler Schlosskirche **Seite 11**



Geschicht:

Meike Löffel fertigt Antependien - und macht noch viel mehr **Seite 27**



Hilfe:

„Brot für die Welt“ hilft Menschen in Angola **Seite 28**

AKTUELLES

Friedensengel und Wein

Bethlehem-Hütte auf dem Vareler Weihnachtsmarkt

Mit einer eigenen Hütte ist unsere Kirchengemeinde auf dem diesjährigen Adventsmarkt auf dem Vareler Schlossplatz vertreten. Zwischen dem 14. und 22. Dezember 2013 ist die „Bethlehem-Hütte“ geöffnet.

Geschenkartikel aus dem Heiligen Land werden angeboten. Eine japanische Designerin arbeitet ehrenamtlich mit Frauen aus der Region um Hebron zusammen. Stickereien nach alten palästinensischen Mustern werden in moderne Produkte umgesetzt, die qualitativ sehr hochwertig sind.

Neben Rucksäcken, Täschen oder Federmäppchen sind auch Schnitzereien aus Olivenholz im Angebot. Das Friedenszentrum der arabisch-lutherischen Weihnachtsgemeinde in Bethlehem fertigt aus zerbrochenen Glasscherben schön ge-



Auch in diesem Jahr wird es wieder eine weihnachtliche Hütte der Kirchengemeinde auf dem Schlossplatz geben. Bild: Archiv

staltete „Engel des Friedens“. Wein aus dem Salesianer-Kloster Cremisan bei Bethlehem ist ebenfalls ein schönes Geschenk zum Christfest. Schauen Sie vorbei, die Büppler Konfirmanden und das Team

aller Ehrenamtlichen freuen sich auf Ihren Besuch.

Die Öffnungszeiten: sonnabends und sonntags von 11 bis 19 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 19 Uhr, Donnerstag von 15 bis 20 Uhr.

Kinder basteln und singen im Advent

Am Sonnabend vor dem 2. Advent (7. Dezember) sind Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren zu einer Kinder-Kirchen-Aktion ins Gemeindehaus an der Vareler Schlosskirche eingeladen.

Beginn der Veranstaltung ist um 13 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen. Anschließend wird zu einer biblischen Geschichte gebastelt, gesungen und gespielt.

Gegen 16 Uhr wird die Aktion beendet sein.

Damit das Team planen kann, wird um eine telefonische Anmeldung bei Pastor Martin Kubatta unter (04451) 861125, oder Diakon Gerhard Hufeisen unter (04451) 81376 gebeten.

Sie informieren auch über weitere Angebote der Ev.-luth. Kirchengemeinde Varel für Kinder und Jugendliche.

Hilfe für wohnungslose Menschen und Inhaftierte

Diakonie bittet um Spenden - Auch Tannenbauverkauf für den guten Zweck

Wer keine eigene Wohnung hat, kann sich schwer vorstellen, wie es ist, obdachlos zu sein. Wir, die Helferinnen und Helfer im Tagesaufenthalt des Diakonischen Werkes Friesland-Wilhelmshaven versuchen für wohnungslose Menschen, insbesondere auch zu Weihnachten, einen Ausgleich zu schaffen. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung:

Wir werden wieder ca. 250 Weihnachtstüten mit kleinen Präsenten packen und in den Bereichen des Tagesaufenthaltes, der Ambulanten Wohnunglosenhilfe und der Straffälligenhilfe am Donnerstag, 19. Dezember, beim Weihnachtsbrunch und am 26. Dezember im Rahmen einer Weihnachtsfeier mit Mittagessen an die Klienten verteilen. Über helfende Hände aus den Kirchengemeinden würden wir uns freuen.



Für den guten Zweck verkauft das Diakonische Werk Tannenbäume - und sammelt Spenden für Wohnungslose. Bild: Diakonie

Außerdem sind die Spenden auch für ein Christfest in der Justizvollzugsanstalt bestimmt.

Folgende Sachspenden können bis Mitte Dezember im Diakonischen Werk in der Weserstraße 192 in Wilhelmshaven abgegeben werden: Duschzeug, Zahnpasta, Zahnbürsten, Einwegrasierer, Nescafe, Tabak und Blättchen, Schokolade, Kekse, Marzipanbrote, Nüsse, So-

cken, Handschuhe. Beim Weihnachtsbrunch und dem Essen am 2. Feiertag erwarten wir insgesamt ca. 180 Personen. Geldspenden können uns dabei unterstützen, diese Weihnachtsfeiern für unsere Besucherinnen und Besucher ansprechend zu gestalten.

Für Rückfragen stehen wir unter Tel 04421-9265-16 gerne zur Verfügung.

Geldspenden unter dem Stichwort „Weihnachtspäckchen 2013“ können eingezahlt werden unter der Bankverbindung: Volksbank Wilhelmshaven, BLZ 28290063, Kontonr. 751313

Das Diakonische Werk Friesland-Wilhelmshaven startet noch eine weitere Aktion: Auch in diesem Jahr verkauft das Team Weihnachtsbäume für einen guten Zweck. Am Sonnabend, 14. Dezember, um 11 Uhr wird auf dem Parkplatz der Einrichtung an der Weserstraße 192 in Wilhelmshaven der Verkauf eröffnet. An diesem Tag gibt es Punsch und Bratwurst. Die Friesland-Combo spielt. Bis Weihnachten werden die Bäume täglich zwischen 11 und 17 Uhr verkauft. Der Erlös ist für den ambulanten Pflegedienst der Diakoniesozialstation in Wilhelmshaven bestimmt.

BIBEL

Wie die Bibel für Spannung sorgt

Gemütliche Vorlesestunden schaffen Vertrauen und Orientierung

„Oma, Buch lesen!“ ruft eines meiner drei Enkelkinder und bringt mir aus dem Bücherregal einen Band ihres Bibebilderbuches von Kees de Kort. Sie lieben es, zusammen auf dem Sofa zu sitzen und gemütlich biblische Geschichten anzuschauen, die Bilder zu erklären und die Texte zu hören. Während die Zweijährige zumeist die einzelnen Personen und Gegenstände wiedererkennt und benennt, versucht der Sechsjährige, selbst die Geschichte zu lesen. Deshalb darf ich möglichst nicht vom Wortlaut abweichen.

Die Kinder wählen sich die Geschichte mit Hilfe des Covers

herzigen Samariter oder von der Heilung des Blinden. Nicht zuletzt wollen sie die Geschichte vom Jesusbaby im Stall ansehen.

Oft wählen die Kinder ein- und dieselbe Geschichte mehrfach, bis sie diese fast auswendig können. Nach einer guten Viertelstunde stellt zumeist eins der Kinder das Bilderbuch ins Regal zurück. Durch Anschauen und Gespräche können sie im Laufe der Zeit einen Schatz von biblischen Geschichten fast auswendig; ich hoffe, dass unsere gemütlichen Lesestunden zu etwas mehr Vertrauen, Orientierung und Bibelkenntnis beitragen.

sind auf das Wesentliche konzentriert und entsprechen dem Text. Er wählte eine expressive Malweise mit Wasserfarben. Ohne Perspektive kommen die ungerahmten Bilder der Malweise von etwa Vier- bis Siebenjährigen entgegen, denn die lebendig wirkenden Figuren mit runden Gesichtern sind zumeist auf einer Linie aufgereiht und haben Proportionen nach dem Kindchenschema (Kopf: Körper = 1:4, bei Erwachsenen = 1:7). Mit weit geöffneten Augen schauen die Personen zumeist die Leserinnen und Leser an. Dieselbe Person ist stets gleich gekleidet, denn Kinder sollen sie leicht wiedererkennen; z.B.

trägt Jesus immer einen weißen Kaf- tan mit grauen Streifen. Landschaften, Häuser, Bäume und Gegenstände sind kaum zu sehen, dafür aber viel Himmel. Entsprechend reformierter Tradition verzichtet de Kort auf Gottesbilder. Alle Bilder wirken fast zeitlos, entsprechen aber mittel-europäischen Sehgewohnheiten. Leider erziehen die Bilder nicht zu historischer Distanz, was jedoch im Vorschulalter kaum möglich ist.

Seit Luthers Passional aus dem Jahre 1529 sind rund tausend Kinderbibeln evangelischer, katholischer und jüdischer Herkunft erschienen; allein seit der Jahrtausendwende sind es ca. 200 neue Titel. Die

„Einfach damit angefangen“

Dr. Christine Reents (Obenstrohe) ist die Verfasserin dieses Artikels. Die promovierte Pastorin und Professorin hatte sich mit der Arbeit „Die Bibel als Schul- und Hausbuch für Kinder“ 1982 an der Universität Bern habilitiert. Christine Reents



lehrte als Privatdozentin Religionspädagogik an der Universität Oldenburg sowie von 1988 bis 1999 als Professorin für Praktische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal.

Sie verfasste „Die Geschichte der Kinder- und Schulbibel“ (2011) und erarbeitete die Kinderbibel-Ausstellung in der Landesbibliothek Oldenburg (2012/2013).

Wie führt sie selbst Kinder an Bibeln heran? „Ich habe mit Hilfe einer guten Kinderbibel einfach damit angefangen. Interesse und Freude haben sich von selbst eingestellt.“

Spanne reicht heute von Kleinkinderbibeln bis zu Comics und Mangas.

Angesichts dieser überraschenden Vielzahl stellt sich die Frage nach Kriterien für den Gebrauch von Kinderbibeln. Ich wähle sieben Kriterien für eine gute Kinderbibel aus.

Zuerst halte ich es für wichtig, dass die Position der Verfasser oder Verfasserinnen deutlich wird.

Fortsetzung nächste Seite



Sie müssen in Betlehem in einem Stall schlafen. Dort bekommt Maria ein Kind. Sie wickelt es in Windeln und legt es in eine Futterkrippe.

Kees de Kort 1971: Maria liegt mit ihrem Neugeborenen in einem kärglichen Stall auf Stroh, während Josef als hilfreicher Vater eine Kiste als Kinderbett herbei schafft. Maria ist wie in der Tradition üblich in blau und rot – den Farben des Himmels und der Liebe – gekleidet.

Aus: *Bibelbilderbuch*, Stuttgart 1985, Bd 3, S. 33. © Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart

selbst aus. Der Sechsjährige bevorzugt viel Action wie die Geschichte von Jona und dem großen Fisch, von dem Hirtenjungen David und dem Riesen Goliath oder von Noah und dem Schiff, in dem viele Tiere und Noahs Familie Schutz vor der großen Flut finden.

Die mitfühlende Vierjährige liebt Jesusgeschichten vom Heilen und Helfen, etwa vom Barm-

Mit vielen anderen bevorzuge ich für etwa Drei- bis Sechsjährige die bibelnahen Bestseller des Niederländers Kees de Kort, die seit Mitte der 1960er Jahre entstanden und heute in über 40 Sprachen übersetzt und in vielen Variationen erhältlich sind. Kees de Kort ist Kunsterzieher und schuf erstmals eine biblische Bildsprache für Kinder. Seine anschaulichen Erzählbilder

BIBEL

Kinder lieben Geschichten

Neugierverhalten in jedem Alter neu ansprechen - Buch der Hoffnung

Fortsetzung von voriger Seite

Geht es um ökumenische Offenheit oder um Bibelvermittlung im Interesse einer religiösen Gruppe? Wie kommen konfessionsunabhängige sozialetische Motive der Bibel zum Tragen, die als Wurzeln der Grund- und Menschenrechte weitreichende Bedeutung für alle haben? Zweitens sollte erkennbar sein, wie die Bibel als Buch der Hoffnung gestaltet werden soll, z.B. durch Symbole der Transzendenz ohne figürliche Gottesbilder, durch angemessene Jesusbilder und Hoffnungssymbole. Drittens sollte die Bild-Text-Beziehung schlüssig sein. Viertens geht es um einen sachlichen Umgang mit dem Alten und dem Neuen Testament; rein quantitativ darf das Alte Testament nicht zu kurz kommen und darf nicht als Negativfolie für das Neue herhalten. Fünftens sollte die Fundstelle der Texte angegeben sein. Sechstens muss die Zielgruppe im Blick sein; ist an Vorschulkinder gedacht, an Leseanfänger, an Kinder etwa von acht Jahren an oder an Jugendliche, z. B. an Konfis?

Und schließlich muss die Relation zum biblischen Originaltext geklärt sein. Handelt es sich um eine freie Erzählung wie bei Jörg Zink oder um eine bibelnahe Textfassung wie bei Kees de Kort? Geht es um eine Auswahlbibel in biblischer Abfolge oder eine thematische Auswahl z.B. nach der Ordnung des Kirchenjahres? Spielen erfundene Guidefiguren eine Rolle?

Da das Neugierverhalten in jedem Alter neu anzusprechen ist, gilt es, das Augenmerk auf Kinder- und Schulbibeln für Kinder etwa ab zehn Jahren zu richten. Hier ist die Auswahl nicht besonders groß; vor allem ist „Die Bibel elementar“ von Michael Landgraf aus dem Jahre 2010 hervorzuheben. Sie



Die von Frauen konzipierte Jugendbibel stellt Maria und Josef mit ihrem Kind in der Bildmitte als gleichberechtigtes Paar dar. Wie üblich, trägt Maria ein blaues Gewand. Die Eltern und das Neugeborene werden wie bei Rembrandt ohne erkennbare Lichtquelle von hinten wie aus einer anderen Welt angestrahlt. Aus: Diana Klöpfer / Kerstin Schiffner / Juliana Heidenreich: Gütersloher Erzählbibel. Gütersloh 2004, S. 262 f. © Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH München

zeichnet sich durch eine breite Textauswahl aus allen Teilen der Bibel, durch eine bibelnahe, verständliche Sprache, durch geschichtliche Kommentare und durch vielfältige Fotos von Dokumenten, von Illustrationen und von deutenden Bildern aus der Geschichte der Kunst aus. Die vier Evangelien sind nicht vermischelt sondern werden gesondert nach ihren Charak-

teristika in Auszügen wiedergegeben. Der Titel ist übrigens auch als Schulbibel zugelassen.

Immer wieder spannend ist es auch, mit Kindern Motivreihen in geschichtlicher Abfolge zu einer biblischen Geschichte zu vergleichen. Als ein Beispiel denke ich hier an Bilder zur Weihnachtsgeschichte von der Reformationszeit bis heute.



Kleine Bibel 1549: Der Holzschnitt zu dieser frühen evangelischen Kinderbibel stammt vermutlich von dem Dürer-Schüler Sebald Beham. Während die Jungfrau Maria mit den Hirten den kleinen Gottessohn anbetet, steht der Pflegevater Josef, gestützt auf einen Stock, mit einer kleinen Laterne, abseits. Dieser Alte kann nicht der Vater des Kindes sein. © Württembergische Landesbibliothek Stuttgart. Signatur B deutsch 154901



Der Comiczeichner Rüdiger Pfeffer setzt die Geburtsgeschichte Jesu in unsere Zeit. Josef fährt auf einer Vespa mit seiner hochschwangeren Braut Maria vorbei an Ampeln und Hochhäusern nach Bethlehem; zurück geht es wieder auf der Vespa nun mit Schaf und Baby, während die Hirten zum Abschied winken. Aus: Rüdiger Pfeffer: Jesus der Galiläer Bd. 1, Stuttgart 1992, S.13 © Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart

Diakonie Varel



Jeder Mensch ist uns willkommen - vorbehaltlos und jederzeit

Wir beraten Sie umfassend und geben Ihnen die Unterstützung die Sie brauchen.

Diakonie Varel Sozialstation
Tel.: 0 44 51 / 95 90 90

Einwohnerwohnen Meyerholzstift
Tel.: 0 44 51 / 43 11

Altenstift Simeon und Hanna
Tel.: 0 44 51 / 96 46 0

Seniorenwohnhilfen Haus am Wald
Tel.: 0 44 51 / 96 46 0

www.diakonie-varel.de

HELMUT STEINBACH GMBH

STEINMETZ- UND STEINBILDHAUERMEISTER

STAATL. GEPR. STEINTECHNIKER

GRABDENKMALE

NACHSCHRIFTEN

EINFASSUNGEN · FINDLINGE

Bei uns:

GRABMAL-VORSORGEVERTRÄGE



OLDENBURGER STR. 18 u. 35 A

26316 VAREL

TELEFON 0 44 51 / 95 95 91

TELEFAX 0 44 51 / 95 95 92

SEIT 1953



Trauerfloristik
Grabpflege
Grabgestaltung

www.blumenpark-schuette.de

Psychologische Beratung

Sabine Hinrichs-Michalke
Ehe-, Familien- und Lebensberatung (DAJEB)

Paar- und Eheberatung
Lebensberatung
Stressmanagement
Burnout-Prävention

Praxis
Neue Straße 26
26316 Varel
Tel.: 04451 - 9789927

www.beratung-hinrichs-michalke.de

150 Jahre Friedhof Varel

Bestattungsdienst der Ev. Kirche Varel

Umfassende Rat und zuverlässige Durchführung aller Bestattungsarten

100 Jahre Rat und Hilfe im Trauerfall

BESTATTUNGSDIENST VAREL

Wir helfen, wenn Sie Hilfe brauchen



- Wahlgräber, Reihengräber, gepflegtes Urnengemeinschaftsfeld
- Tag- und Nachtdienst, Wochenend- und Notbereitschaft
- Sargausstellung, Überführung Verstorbener, Seebestattungen
- Erledigung aller erforderlichen, Benachrichtigungen und Behördengänge
- Kompetente Auskunft in allen Friedhofs- und Grabangelegenheiten
- Sämtliche Terminabstimmungen, Traueranzeigen und Drucksachen
- Kostenaufstellung inkl. aller amtlichen Friedhofsgebühren

Anmeldung der Sterbefälle und Beratung durch
Küster Raimund Recksiedler
Küsterei an der Auferstehungskirche
Oldenburger Str. 41 · 26316 Varel
Tel. 0 44 51 / 56 90 · Fax 95 78 23

WEIHNACHTEN

Jesus guckt nicht auf den Geldbeutel

Aufregung vor Krippenspiel - Erzählt von Christiane Boos - Bilder zum Ausmalen

Marie war total aufgeregt. Wie ein kleiner bunter Gummiball hopste sie auf dem Spielplatz des Kindergartens auf und ab. „Heute sagt uns Margaret, wer beim Krippenspiel mitmachen darf.“, berichtete sie ihrer Freundin Johanna. „Krippenspiel? Das find’ ich total doof. Was is’n das?“ Johanna musste immer erst mal meckern, auch wenn sie gar nicht wusste, worum es ging.



Doch heute störte Marie das nicht. Stolz wiederholte sie die Geschichte, die Mama ihr an diesem Morgen beim Frühstück erzählt hatte.

„Das ist die Geschichte von Jesus, wie er als Kind auf die Welt kam.“

„Hmmm.“ Johanna tat so, als ob sie gar nicht interessiert wäre.

Trotzdem erzählte Marie weiter: „Die Mama von Jesus hieß Maria. Und der Papa hieß Josef. Die beiden mussten im Winter in die Stadt Bethlehem reisen. Autos gab’s damals noch nicht. Josef ging zu Fuß, aber Maria durfte auf einem Esel sitzen, weil sie nicht so gut laufen konnte. Sie hatte nämlich ein Baby im Bauch. Das war Jesus.“

„Echt?“ Johanna hörte nun doch gespannt zu. Ihre Mama bekam nämlich auch ein Baby. Ihr Bauch war schon ganz dick. Und laufen konnte sie auch nicht mehr so gut. Sie musste

sich dauernd hinsetzen. Und dann stöhnte sie: „Was ist das Kind schwer! Hoffentlich kommt es bald.“

„In Bethlehem war viel los. Ganz viele Leute waren da. Alle wollten dort übernachten. Für Maria und Josef war kein Zimmer mehr frei. Sie mussten in einem Stall schlafen.“

„Meinem Papa könnte das nicht passieren. Der holt einfach ganz viel Geld aus seinem Portemonnaie. Dann gibt ihm der Wirt das schönste Zimmer.“, meinte Johanna verächtlich. Marie ärgerte sich ein bisschen. Eben hatte sie die Geschichte von Maria und Josef noch so schön gefunden. Aber wenn Johannas Papa so viel Geld hatte, dann fand ih-

re Freundin den Rest der Geschichte bestimmt ganz doof. Schnell ratterte sie weiter: „In der Nacht bekam Maria Bauchschmerzen. Aber keiner hat ihr geholfen. Nur Josef. Der hat sie getröstet und dann ist Jesus geboren. Und Jesus war ein König.“

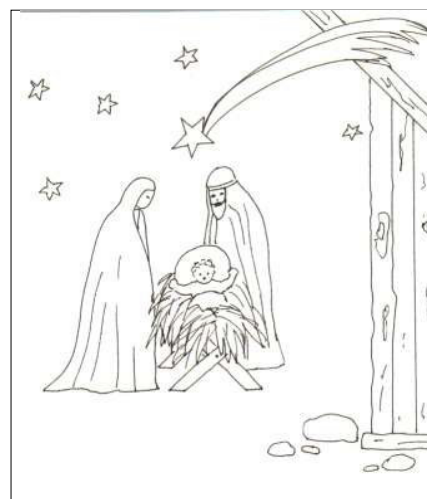
Marie hatte richtig geraten. Johanna fand die Geschichte doof. „Ein König? Und der wird in einem Stall geboren? Weil Maria und Josef kein Geld hatten? Du spinnst ja.“, verkündete sie großspurig.

„Ich spinne nicht. Meine Mama hat’s mir erzählt. Und...Engel sind am Himmel herumgeflogen. Sie haben sich gefreut und gesungen.“, rief Marie ärgerlich. „So ein Blödsinn!“ Johanna tippete sich an die Stirn.

Als aber später alle Kinder im Gruppenraum des Kindergartens saßen und Margaret noch einmal die Geschichte von der Ge-

burt Jesu erzählte, fand Johanna die Geschichte offensichtlich gar nicht mehr blöd. Jedenfalls hörte Marie ihre Freundin sie-gesgewiss rufen: „Die Maria spiele ich in dem Krippenspiel. Das ist doch klar. Ich kriege die wichtigste Rolle.“ Marie glaubte das auch. Schließlich war Johannas Papa der Bürgermeister. Das war ein wichtiger

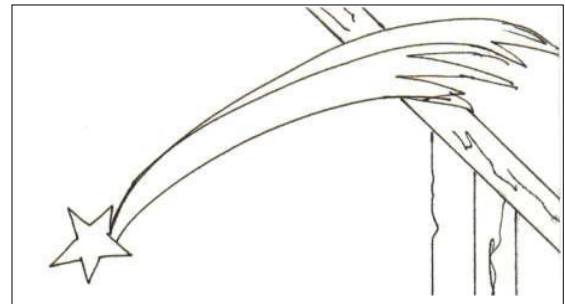
Mann in der Stadt. Und Johanna hatte immer genug Geld mit, um sich am Kiosk ein Eis zu kaufen - oder Bonbons. Bestimmt hatte ihr Papa auch genug Geld, um ihr ein ganz wunderschönes Marienkleid zu kaufen. So ein blaues mit vielen goldenen Sternen. So eins hatte Marie mal auf einem Bild gesehen. Ihr wurde das Herz schwer. Gegen Johanna hatte sie keine Chance. Und dabei hätte sie so gerne selbst die Maria gespielt. Ihre Mama hatte ihr erzählt, wie lieb Maria war. Was für eine gute Mutter sie für Jesus gewesen



war. Fast so eine gute, wie ihre eigene Mama, meinte Marie. Plötzlich schrak sie auf. Sie hörte ihren Namen. Margaret sagte: „Wie kommst du denn darauf,

dass du die Maria spielen musst, Johanna? Ich finde, Marie ist die Richtige.“

„Marie?“ Johanna blieb vor Staunen der Mund offen stehen. „Aber ich bin älter als sie. Und



ich hab’ schönere Haare und schönere Kleider.“

„Stimmt.“, rief ein kleines Mädchen. „Johannas Papa kann ihr ein goldenes Kleid kaufen. Und eine Krone. Johanna soll die Maria sein.“

„Überlegt mal, wen Gott zum Vater und zur Mutter von Jesus ausgesucht hat. Das waren kein König und keine Königin. Die hatten keine schönen Kleider und keine Krone. Das waren ganz arme Leute, die nichts weiter hatten, als ein gutes Herz.“

„Marie hat mir geholfen, als ich damals immer soviel Angst hatte.

Marie hat ein gutes Herz.“, warf Bata schüchtern ein.

„Du hast gar nichts zu sagen.“, gab Johanna erbost zurück. „Du bist ja noch nicht einmal katholisch oder evangelisch.“

„Doch, das hat er wohl.“ Margaret wurde nun richtig ärgerlich. „Jesus ist für alle Menschen auf die Welt gekommen. Er schaut den Menschen ins Herz, nicht auf den Geldbeutel. Das hat Bata sehr gut verstanden. – Wie ist es, Marie? Willst du die Maria spielen?“

Marie nickte begeistert. Was würden Mama und Papa dazu sagen? Und Paul? Sie würden bestimmt vor Stolz platzen!

WEIHNACHTEN

„Au das schmeckt fein“

Altbekannte Geschichten und Rezepte in Gedichtform - Vorgestellt von Christiane Boos

In diesem schön gestalteten Kinderbuch mit Illustrationen von Else Wenz-Viëtor finden sich viele altbekannte Kindergedichte und -geschichten von so berühmten Schriftstellern wie Hans Christian Andersen, Albert Sixtus und Hoffmann von Fallersleben. Auch 'Der kleine Häwelmann' von Theodor Storm fehlt nicht; und auch nicht 'Zur Schule gehen' von Margarete Seemann oder 'Weihnachten' von Hertha von Knesebeck. Dieses Buch spricht sicherlich besonders Kinder mit viel Phantasie an; Kinder, die sich an Märchen über Tiere, Feen und Blumenkinder erfreuen.

Besonders angetan haben es uns die Verse von Adolf Holst. Animieren sie doch Große und Kleine, sich gemeinsam an Herd und Backofen zu stellen und kleine Köstlichkeiten zu zaubern. Damit die Kinder sich die Rezepte gut einprägen können, wurden sie in Versform gebracht. Hier sind einige Beispiele:

Pfannkuchen

Kinder, was wolln wir denn heut mal kochen?
Pfannkuchen hatten wir nicht seit Wochen!
„Pfannkuchen, da lass ich mein Leben für!“
Na schön! Also backen Pfannkuchen wir:
5 Eßlöffel Milch mit 3 Eßlöffel Mehl
Glatt verrührt, dann geht man nicht fehl;
1 Messerspitze Salz und 2 Dotter vom Ei
Und der Schnee von dem Eiweiß muß auch mit herbei.
Ist alles verrührt schön sauber und nett,
dann wutsch in die Pfanne 1 Eßlöffel Fett!
Und ist es zergangen und stückelt nicht mehr,
Geschwinde die Küchen-



Schöpfkelle her
Und schwupp dich damit von dem Teiggemisch
Einen Klacks in der Pfanne bruzelnd Gezisch!
Nun tüchtig gerüttelt
Und tüchtig geschüttelt,
So toll ihr könnt,
daß nix verbrennt,
Bis unser Kuchen schön goldgelbbraun
Von oben in der Pfanne zu schau!
Dann schwupp auf die andere Seite gedreht,
Bis ihr auch diese so goldgelb seht!
So kommt er schön lecker und knusprig und frisch
Am besten mit Apfelmus – auf den Tisch.

Das **Apfelmusrezept** wird gleich mitgeliefert:
Fünf Äpflein geschält, das Kernhaus hinaus!
In den Kochtopf voll Wasser, bis keins mehr guckt raus!
Zitronenschale ein Stückchen hinein,
Desgleichen Zimtstange, dann schmeckts erst recht fein!
Sind weich alle Äpfel bis auf den Rest,
Dann flugs durch ein Feinsieb zu Brei sie gepresst!
Drei Eßlöffel Zucker hinein noch gerührt -
Und's Apfelmus ist fertig! Bitt' schön, probiert!

Fehlt noch ein Rezept für die Weihnachtszeit? Hier ist es, in

Versform gebracht:

Keks zum Ausstechen

Keks zum Ausstechen? Das haben wir gleich:
Ich rühre 3 eiergroße Stück Butter weich,
2 Tassen Zucker und Eier 3
Und eine Messerspitze Salz dabei.
Das alles, ohne mich groß zu sputen,
Verrühre ich ungefähr fünf Minuten;
Dann rühr ich ein Päckchen Backpulver dran,
Auch etwas Vanille – wenn man kann,
Und nach Belieben Zitronenschale, natürlich gerieben!
Schließlich verrühr ich die ganzen Massen
Mit Mehl – „Wie viel?“ - Na, so 8 Tassen.
Nun alles aufs Wellbrett! Das geht aber fein!
1 Tasse Mehl noch knet ich hinein,
Dann well ich den Teig - aber nicht zu dünn! -
Auf meinem Wellbrett schön her und hin,
Bis alles ganz glatt gewalzt sieht aus,
Nun stech ich mir allerlei Formen heraus,
Und alles, was ich fein sauber mir stech,
Leg' ich auf ein gefettetes Blech
Und backe und backe, bis goldgelb und schön
meine fertigen Kekse sind anzu-sehn!
Will ich noch was Besondres erreichen,
Kann ich die Plätzchen mit Eigelb bestreichen
Und dann mit Sternenzucker bestreun.
Au, das schmeckt fein!

„Steig ein, mein Kind, wir reisen durchs Jahr!“, Lappan Verlag, Oldenburg, ISBN 3-8303-1072-2 32,95 Euro

WEIHNACHTEN

So einen König danach nie wieder gehabt

Mit Irokesenschnitt zum Altar - Beim Krippenspiel in der Schlosskirche Aufsehen erregt

„Es grenzt schon an ein Wunder,“ sagt Jugenddiakon Gerhard Hufeisen, „dass sich immer wieder genügend Menschen bereit finden, ein Krippenspiel einzustudieren; und zwar in allen Kirchengemeinden!“

Er weiß, wovon er spricht. Die Evangelische Jugend Varel hat es unter seiner Leitung übernommen, Jahr für Jahr eine ansprechende Aufführung für die Gläubigen der Schloßkirche zustande zu bringen. Das macht viel Arbeit. Und nicht immer ist

der Erfolg garantiert. Manchmal aber wird so ein Krippenspiel zum absoluten Höhepunkt des Gemeindelebens.

So wie damals, vor einigen Jahren. Zu der Jugendgruppe stieß in der Vorweihnachtszeit ein Punk mit kahrlasiertem Kopf und Irokesenschnitt. Er wollte unbedingt beim Krippenspiel mitmachen. Und da die Evangelische Jugend laut Aussage von Gerhard Hufeisen „ein toleranter Haufen“ ist, gab es keine großen Diskussionen, der

junge Mann wurde selbstverständlich Teil des Ensembles.

Wie jedes Jahr war die Spannung am Heiligen Abend bei Publikum und Aufführenden groß. Alles lief wie am Schnürchen. Zwei der Heiligen drei Könige hatten ihren Platz am Altar eingenommen, um auf den Dritten, den dunkelhäutigen Caspar, zu warten.

Der schritt aufrechten Gangs durch die sprachlose Gemeinde. Auf dem Haupte trug er die goldgefärbte Irokesenfrisur.

Und statt des gewohnten: „Was hat der für eine komische dunkle Haut?“ trompetete Melchior: „Was hat der für für merkwürdige goldene Haare!“

Unser Punk Caspar trug stolz seine Kopfbürde zur Krippe und – die Gemeinde war begeistert!

„So einen ungewöhnlichen König haben wir danach nie wieder gehabt,“ lächelt Gerhard Hufeisen und fügt hinzu:

„Schade eigentlich!“

Christiane Boos

Ein Haus, in dem nur Bücher leben

Alltag gehörig durcheinander gewirbelt - Geschenktip für den Gabentisch

‘Die fliegenden Bücher des Mister Morris Lessmore‘

Dieses wunderschöne, von William Joyce und Joe Blum liebevoll illustrierte Buch ist eine Liebeserklärung an die wunderbare Welt der Bücher.

Mister Morris Lessmore liest und schreibt für sein Leben gern. Doch eines Tages wirbelt ein schwerer Sturm seinen geordneten Alltag gehörig durcheinander, und Morris landet in einer seltsamen Schwarz-Weiß-Welt... Dort begegnet ihm ein freundliches Wesen, das ihn zu einem farbenfrohen Haus führt. Ein Haus, in dem nur Bücher leben.

Basierend auf dem Oscar-prämierten Kurzfilm „The Fantastic Flying Books Of Mr. Morris Lessmore“

Der Boje-Verlag ist für seine Kinderbücher bekannt. Aber 'Die fliegenden Bücher des Mister Morris Lessmore' dürfte eher den bücherliebenden Erwachsene ansprechen. Trotz des relativ geringen Preises ist dieses Buch aufwändig und schön gestaltet. Sicherlich ein gutes Weihnachtsgeschenk für den Bücherliebhaber.

Christiane Boos

'Die fliegenden Bücher des Mister Morris Lessmore' übersetzt von Hardy Krüger Jr. Boje Verlag, ISBN: 978-3-414-823441 14,99 Euro



Legendärer Sprint und spektakulärer Ausruf

Pastor Bernhard Appelstiel erlebt „Feuer und Flamme“ beim Krippenspiel der Jugend

Bernhard Appelstiel war nie in Varel tätig. Dennoch kennen ihn die Varelser als Pastor und als Religionslehrer des Jade-Gymnasiums. Außerdem wohnt er mit seiner Frau Edith in unserer schönen Stadt.

Am 24. Dezember war's, vor einigen Jahren, in Hahn-Lehmden. Aufreibende Proben zum Krippenspiel lagen hinter Pastor und Schauspielern. Nun konnte

Bernhard Appelstiel aufatmen. Seine Engel strahlten auf dem Weg zum Altar; Maria bot ein anrührendes Bild, wie sie an Josefs Arm zur Krippe wandelte; und der gute Josef? Der war sich seiner tragenden Rolle voll bewusst.

Fürsorglich half er Maria die Stufen zum Altar hinauf und stellte sich wie schützend neben sie. So sehr ging er in seiner

Rolle auf, dass er gar nicht merkte, wie sein Umhang – eine alte Decke – an einer Kerze des festlich illuminierten Tannenbaums Feuer fing.

Er merkte es nicht – der Herr Pastor schon... Der setzte zu einem legendären Sprint an und riss dem verdutzten Knaben die Decke von den Schultern. Ein inbrünstiges „Scheiße!“ entfuhr Josef.

Aber noch ehe die Gemeinde sich entscheiden konnte, was spektakulärer war: der Ausruf von Josef oder der Sprint ihres Pastors, ging das Krippenspiel in der vorgesehenen Form weiter.

Echte Profis lassen sich eben nicht durch solch nervenzermürbende Ereignisse von ihrem Vorhaben abbringen!

Christiane Boos

SENIOREN

Kirchengemeinde mit vielen Angeboten

Senioren können in allen vier Bezirken viel unternehmen - Frühstück, Tanz und Gymnastik



Drinnen und draußen treffen sich die Senioren; unser Bild entstand beim Seniorenkreis in Obenstrohe, der regelmäßige Angebote vorhält. Auch in den anderen Bezirken gibt es viele Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen.

Bild: Andreas Wiggers

Das Angebot für Senioren ist in Varel umfangreich. Neben verschiedenen Vereinen bietet auch unsere Kirchengemeinde zahlreiche Möglichkeiten an, „unter Leute zu kommen“ und dabei auch fit zu bleiben - wie zum Beispiel bei der Seniorengymnastik. Auf dieser Seite ein Blick auf Angebote in den vier Bezirken unserer Kirchengemeinde:

So gibt es in **Varel** einmal im Monat - jeweils an einem Donnerstag zwischen 9 und 11 Uhr - im Gemeindehaus an der Schlosskirche ein reichhaltiges Frühstück, übrigens nicht nur für Senioren. In netter Atmosphäre ist Zeit zum Plaudern und Zuhören. Besinnliche und fröhliche Geschichten gehören dazu. Gedichte werden vorgetragen, und wer gern singt, ist ebenfalls herzlich eingeladen.

Wer Lust hat zu kommen, möchte sich bitte bis zum Mittwochvormittag vor dem Frühstück im Kirchenbüro im Gemeindehaus unter der Rufnummer 04451-966219 anmelden (montags bis

mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr). Die nächsten Termine sind der 28. Februar und der 28. März.

Ebenfalls in Varel wird mit Musik und guter Laune freitags von 14.30 - 15.30 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses Gymnastik getrieben. In einer Gruppe von etwa 20 Personen werden die meisten Übungen als Sitzgymnastik vorgenommen, gelegentlich wird auch ein einfacher Kreistanz angeboten.

In **Büppel** gibt es an einem Dienstagmorgen um 9.30 Uhr (bis 11.15 Uhr) das plattdeutsche Frühstück zusammen mit dem Plattdeutsch-Beauftragten des Landkreises Friesland, Wolfgang Busch, und einem großen Team, das das Frühstück mit Liebe vorbereitet. Statt der bisherigen Gemeindefrühstücke gibt es jetzt das „Arche-Bingo“ dienstags um 9.30 Uhr, viermal im Jahr im Wechsel mit dem Gemeindefrühstück (siehe Büppeler Seite). An manchen Sonntagen besteht die Möglichkeit, mit einem Taxi zum Gottesdienst

abgeholt zu werden (Tel. 9662-19). Organisiert vom TuS Büppel halten sich die Senioren mittwochs von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr mit Gymnastik fit. Sport, Tanz und Spiel tragen zu Gesundheit und Wohlbefinden bei. Sie ermöglichen auch Kontakte mit anderen Menschen. Schließlich führt jährlich ein Gemeindeausflug zu Zielen der Region, und der Handarbeitskreis der Landfrauen trifft sich alle 14 Tage donnerstags.

In **Dangastermoor** lädt die Kirchengemeinde ein zur regelmäßigen Seniorengymnastik mit Morgenandacht montags um 10 Uhr (Kontakt Linda Heers, Tel. 04451 - 37 37, oder Elvira Born). Immer donnerstags ab 9.30 Uhr halten sich die Senioren fit mit dem Seniorentanz. Kontakt: Christa Hewelt, 04451 - 950012. Gemeindefrühstücke finden statt an jedem 1. Dienstag im Monat um 15 Uhr im Martin-Luther-Haus in Dangastermoor. Kontakt: Pastor Peter Löffel, Tel.: 04451 - 8 37 65.

In **Obenstrohe** existiert seit

über 30 Jahren der Seniorenkreis, seit vielen Jahren wird er von Anne Wiggers geleitet. Dabei wird sie von ihrem Sohn Andreas Wiggers unterstützt. Der Kreis trifft sich an jedem dritten Mittwoch im Monat, in der Regel von 14.30 bis 16.30 Uhr. Das Jahresprogramm reicht über Spielenachmittage, Versteigerungen, Modenschau, Heringessen und Nachmittagen mit Gastbeiträgen bis hin zu Halb- und Ganztagsausflügen. Es besteht eine Partnerschaft zum Seniorenkreis Dangastermoor. Beide Gruppen besuchen sich wechselseitig. Weitere Informationen bietet auch die eigene Homepage unter www.seniorenkreis-obenstrohe.de. Kontakt: Anne Wiggers, Tel.: 04456 - 540.

Ebenfalls in Obenstrohe treffen sich häufig mehr als vierzig Senioren wöchentlich am Donnerstag von 10 bis 11 Uhr, um unter Leitung von Anne Wiggers seniorengerecht zu turnen. Mit Musik werden einfache, aber wirkungsvolle Übungen (meist im Sitzen) vollzogen. Wer einmal teilgenommen hat, kommt bestimmt wieder. Kontakt: Anne Wiggers.

MUSIK

Das Weihnachtsoratorium erklingt

Kantorei, Solisten und Instrumentalisten führen Kantaten von Johann Sebastian Bach auf

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach erklingt am 29. Dezember, dem Sonntag nach Weihnachten, in der Vareler Schlosskirche. Kantorei, Solisten und Instrumentalisten unter der Leitung von Kantor Thomas Meyer-Bauer werden die ersten vier

Kantaten des Werkes musizieren und den Hörern damit einen weihnachtlichen Ausklang der Feiertage bieten. Die vierte Kantate befasst sich in ihren Texten mit der Namensgebung Jesu und knüpft damit an die eigentliche Weihnachtsgeschichte der Teile 1-3 betrachtend an.

Besonders ist die Instrumentierung dieser Kantate: Mit den Hörnern wählt Bach hier eine sehr innige warme Klangfarbe. Auch die berühmte Echo-Arie entstammt diesem Teil des Oratoriums.

Der Kartenvorverkauf hat begonnen. Karten können diens-

tags, mittwochs und donnerstags zu 26.-/24.-/22.- Euro im Kirchenbüro (Gemeindehaus am Schlossplatz) erworben werden. Die Öffnungszeiten für den Vorverkauf sind: dienstags 9 bis 12 Uhr, mittwochs 9 bis 12 Uhr und donnerstags 15 bis 17 Uhr.

Dorothee Bauer



Mit einer überzeugenden Leistung beeindruckte der Vareler Kammerchor unter der Leitung von Dorothee Bauer in der Schlosskirche. Die „Missa Secunda“ von Hans Leo Haßler (1564 - 1672) stand im Mittelpunkt des Konzertes, an dem auch das Blockflötenensemble Lesum und Thomas Meyer-Bauer an der Orgel mitwirkten. Der Vareler Kammerchor, im Jahr 2005 gegründet, hat 20 Mitglieder, die Programme mit anspruchsvoller a-cappella Literatur aus verschiedensten Jahrhunderten erarbeiten.

Bild: Wolfgang Müller

Advent und Weihnachten: Die Termine

Eine ganze Reihe kirchenmusikalischer Veranstaltungen wartet auf die Besucher in der Vareler Schlosskirche. Hier die Terminübersicht:

7. Dezember, 19 Uhr, Adventliche Orgelmusik

8. Dezember, 10 Uhr, Singegottesdienst

15. Dezember, 17 Uhr, Gospelkonzert

22. Dezember, 16 Uhr, Carl Orff: Die Weihnachtsgeschichte

29. Dezember, 17 Uhr, Johann Sebastian Bach, Weihnachtsoratorium, Kantaten I-IV

Orgelmusik bei Kerzenschein

Zum ersten Mal findet am Sonntagabend vor dem 2. Advent, dem 7. Dezember, eine adventliche Orgelmusik bei Kerzenschein in der Schlosskirche statt. Thomas Meyer-Bauer spielt Werke von N. Bruhns, D. Buxtehude, J.S. Bach und C. Franck. Lesungen runden das Programm ab.

Gerade die großartigen Choralvorspiele über den alten Adventshymnus „Nun komm der Heiden Heiland“ laden zum Innehalten ein. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

Christel Spitzer

Gospelkonzert einmal anders

Vareler Gospelchor und Vokalensemble „Voices Only“

Auch in diesem Jahr findet in der Schlosskirche Varel am 15. Dezember um 17 Uhr wieder traditionell das Adventskonzert des Gospelchor Varel statt; dieses Mal allerdings ergänzt durch das Vokalensemble „Voices Only“, das es seit einigen Jahren in Varel gibt.

Die Sängerinnen und Sänger dieses Chores sind zum Teil ebenfalls Mitglieder in verschie-

denen Gospelchören.

Das Repertoire besteht aus einer abwechslungsreichen Mischung aus Evergreens, Popsongs, Volksliedern und natürlich auch Weihnachtsliedern, die in ganz neuer „Verkleidung“ daherkommen. Diese Zusammensetzung verspricht ein interessantes und kurzweiliges Programm.

Eine Pause wird es in diesem

Jahr nicht geben, aber dafür sollen die Zuhörer im Anschluss an das Konzert die Möglichkeit bekommen, bei einem Glühwein oder Punsch und Gebäck mit den Chören ins Gespräch zu kommen.

Neu ist auch, dass der Eintritt frei sein wird. Im Anschluss an das Konzert wird eine Spende zur Deckung der Kosten erbeten.

ÖKUMENE

„Ist denn Christus zerteilt?“

Gebetswoche mit Gottesdienst und Gesprächskreis - Kanada ist das Vorbereitungsland

Anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2014, lädt der ökumenische Arbeitskreis Varel ein zu einem Gesprächsabend am Mittwoch, den 22. Januar, 19.30 Uhr in der Friedenskirche und zu einem ökumenischen Gottesdienst am Freitag, dem 24. Januar, 19.30 Uhr in der St. Bonifatiuskirche.

Das Leitwort der Gebetswoche lautet: "Ist denn Christus zerteilt?" (1 Kor 1,1-17) Die Materialien wurden von einer Gruppe kanadischer Christen vorbereitet.

Zum Vorbereitungsland Kanada passt das Motto der diesjährigen Gebetswoche sehr gut:

Das Wort aus dem 1. Korintherbrief (vgl. 1 Kor 1,1-17) nimmt auf die großen Unterschiede Bezug, die im Land Kanada bestehen: verschiedene Sprachen und Kulturen, ja selbst im Klima zerfällt das Land in sehr verschieden ausgeprägte Regionen. Das bringt es mit sich, dass in Kanada auch der christliche Glaube ganz unterschiedlich gelebt und bezeugt wird. Für die Vor-

bereitungsgruppe der Gebetswoche lag es daher nahe, sich auf den Abschnitt im ersten Korintherbrief zu beziehen, in dem Paulus die unterschiedlichen

Gruppierungen und Strömungen in der Gemeinde ermahnt, sich auf das eine Fundament Jesus Christus zu besinnen, denn Christus ist eben

nicht „zerteilt“.

Zum Gesprächsabend am 22. Januar und zum ökumenischen

Gottesdienst am 24. Januar sind Sie herzlich eingeladen! Beide Veranstaltungen werden gleichermaßen von Mitgliedern der Katholischen Pfarrgemeinde, der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde und der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde getragen.

Die Gebetswoche ist sichtbarer Ausdruck weltweiter ökumenischer Verbundenheit. Über alle Grenzen hinweg verbindet sie Kirchen, Konfessionen und Kulturen. Im gemeinsamen Beten und gottesdienstlichen Feiern wird die geistliche Mitte der Kirchen erlebt – jenseits aller Unterschiede. *Peter Löffel*



Frauen brechen das Schweigen

Weltgebetstag: „Wasserströme in der Wüste“ - Helferinnen gesucht

Christinnen aus Ägypten haben die Gottesdienstordnung zum diesjährigen Weltgebetstag verfasst, der auch in Varel wieder begangen wird. Am 7. März 2014 soll es wieder eine Andacht und eine Zusammenkunft geben, in der auf das Thema und auf das Land eingegangen wird.

Dafür werden noch Helferinnen gesucht, die das bisherige Vorbereitungsteam unterstützen möchten. Anmeldungen nimmt gerne entgegen Ute Strehle un-

ter der Vareler Rufnummer 0 44 51 - 80 37 63.

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Der Gottesdienst wird jährlich von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet.

Dass Christen und Muslime, Liberale und Konservative, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und auch 2013 gemeinsam protestierten, „war wichtig für Ägyptens Gesellschaft“, heißt es in einer Mittei-



Das Titelbild zum Weltgebetstag: „Wasser in der Wüste“ von Souad Abdelrasoul/Ägypten, © WGT e.V.

lung des Deutschen Komitees des Weltgebetstages. Für viele Frauen sei die Revolution ein Schlüsselerlebnis: „Sie brechen seitdem verstärkt das Schweigen über sexualisierte Gewalt und kämpfen für ihre politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rechte.“

Ökumenisch ins neue Kirchenjahr

Mit einer musikalischen Vesper soll das neue Kirchenjahr am 1. Advent, 1. Dezember 2013, in ökumenischer Verbundenheit eröffnet werden. Um 18 Uhr beginnt der Gottesdienst in der Vareler Schlosskirche.

Liturgisch wird die Vesper von Pfarrer Manfred Janßen und Pfarrer Tom Oliver Brok gestaltet, die musikalische Leitung liegt in den Händen der Kirchenmusiker Godehard Gottwald, Dorothee Bauer und Thomas Meyer-Bauer. Es wirken die Kantorei der Schlosskirche und der katholische Kirchenchor mit.

Den Impuls, den Beginn des Kirchenjahres und quasi das kirchliche Neujahrsfest in besonderer und ökumenischer Weise zu gehen, gaben die beiden Bischöfe Jan Janssen und Heinrich Timmerevers im Jahre 2009. Die Vareler Ökumene nimmt diesen Impuls alle zwei Jahre am Abend des 1. Advent auf.

Impressum

Das Magazin „Evangelisch in Varel“ ist der Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Varel. Er erscheint alle drei Monate für das Einzugsgebiet der Kirchengemeinde.

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Varel, Schlossplatz 3, 26316 Varel, Telefon: 04451-96 62 19.

Redaktion: Wolfgang Müller (wm), Christiane Boos, Tom O. Brok, Peter Löffel, Anne Engler, Karin Viereck

Gestaltung / Produktion: Wolfgang Müller, Karin Viereck, Varel
Grafik: Ute Packmohr, Delmenhorst

Redaktionsschluss für die Kasualien in dieser Ausgabe war der 10. November 2013. Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 23. Januar 2014

Druck: WE-Druck, Oldenburg
Auflage: 12 500

Bildnachweis: Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in den Bildunterschriften.

JUGEND

Kleine Spenden, große Summe

Hoffnungsmarsch - Jugend im Kirchenkreis läuft für den guten Zweck



Allein in Varel beteiligten sich 350 junge Leute an dem Hoffnungsmarsch.

Bilder: Lucas Scheel

Für das Projekt „Mutig gegen Landraub“ von „Brot für die Welt“ wurde im Rahmen von drei Hoffnungsmärschen der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Friesland-Wilhelms-haven eine Spendensumme von mehr als 13 000 Euro erlaufen. 850 Teilnehmende hatten sich am 14. September, einem Sonntagabend, für die gute Sache engagiert.

Zeitgleich fanden die Hoffnungsmärsche in den drei Bezirken Jever, Varel und Wilhelms-haven statt. Organisiert und vorbereitet wurden sie vom Kreisjugenddienst in Zusammenarbeit mit vielen Ehrenamtlichen. Der Bezirk Wilhelms-haven war in diesem Jahr zum zweiten Mal dabei und konnte stolz vermelden, dass alle Wilhelms-havener Kirchengemeinden sich am Hoffnungsmarsch beteiligt haben. Im Bezirk Jever war der Landesjugendpfarrer der oldenburgischen Kirche, Dr. Sven Evers, mit dabei.

Bei den Hoffnungsmärschen



Auch Regen konnte die jungen Leute nicht davon abschrecken, für den guten Zweck zu marschieren.

haben sich Konfirmandinnen und Konfirmanden im Vorfeld auf die Suche nach Spendengeberinnen und -gebern gemacht. Durch viele kleine Spenden kam am Ende eine große Summe zusammen, die jetzt dem Projekt „Mutig gegen Landraub“ zu Gute kommen wird.

Im Bezirk Varel ging es um 10.30 Uhr in der Schlosskirche

Varel mit einer kleinen Andacht mit Theater und der Band „HomeComing“ los. Anschließend wurde ein Gruppenfoto gemacht und die etwa 350 Teilnehmenden machten sich unter der Begleitung von von Aktiven der Johanner-Unfall-Hilfe und der Polizei auf den Weg nach Dangastermoor und wieder zurück zur Schlosskirche.

Dort angekommen gab es einen kleinen Snack und Getränke für alle und das Ergebnis wurde bekanntgegeben.

Anschließend ging es für die Konfirmandinnen und Konfirmanden in den von der Firma Bruns-Reisen gesponserten Busse wieder zurück. Den Snack hatte die Bäckerei Fröllje mit sehr kostengünstigen Brötchen unterstützt.

Die Spenden, die bei den Hoffnungsmärschen zusammen kamen, werden einem Projekt in Argentinien zugeführt, bei dem es um die Verhinderung von Landraub geht: „In der Region Gran Chaco machen skrupellose Vertreter des Agrobusiness den indigenen Völkern ihr Land streitig. Mit Hilfe moderner Geoinformationssysteme und engagierter Lobbyarbeit verhilft die Organisation ASOCIANA mit Unterstützung von Brot für die Welt den Indigenen zu ihrem Recht auf Land“ heißt es in einer Mitteilung der Kirche.

Lucas Scheel

BETHLEHEM

Von Hoffnung des Friedens erfüllt

In der Geburtskirche erklingt das ganze Jahr über „Stille Nacht“

Wer heute die Hirtenfelder bei Bethlehem besucht, kommt an einen mächtigen Brunnen. Auf seiner Spitze steht krönend mit großer Würde ein Hirte. Der Wind umspielt sein Gesicht. Gestützt auf seinen Stab, wie ein Denkmal, schaut er in die Weite der Landschaft, als würde er den Horizont nach Gefahren absuchen. Schafe unter ihm am mehrstöckigen Brunnen. Trinken die einen Wasser aus dem Brunnen, sind die anderen Schafe Quellen dieses notwendigen Elements, das in den Wüstengegenden Israels/Palästinas für Mensch und Tier so überlebenswichtig ist. Am Fuße des Brunnens ein Abschnitt aus der Weihnachtserzählung: „Und es waren Hirten in der Gegend, bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.“

Mitten unter die Hirten platzte der Chor der Engel hinein, so erzählt es Lukas. Wie Träumende mussten sich die Hirten gefühlt haben. Ganz außergewöhnlich war diese Begegnung für sie. Jenseits ihrer Vorstellungskraft und ihres gewohnten Alltags. Das konnte doch nur ein Zeichen des Himmels gewesen sein. Für die Hirten ist auf einmal alles neu. Sie verharren nicht regungslos am ange-



Starke Symbolkraft hat der Brunnen bei den Hirtenfeldern bei Bethlehem.
Bilder: Tom Oliver Brok

stammten Ort. Sie kommen in Bewegung. Sie brechen auf. Wollen sehen, was sich da zu trägt und ereignet. Sie trauen dem Engel, wenn er ihnen zu-

spricht „Fürchtet euch nicht.“

Hoffnung auf Frieden

Diese Hoffnung des Friedens

erfüllt Bethlehem bis auf den heutigen Tag. Das ganze Jahr über singen christliche Pilger ihr „Stille Nacht, heilige Nacht“ in der Grotte, in welcher der Friedenskönig geboren sein soll. Wohl weniger in einem Stall, als vielmehr im hinteren, warmen Teil einer Wohnhöhle, müssen wir uns das Geschehen dieser Nacht vorstellen. In symbolischer Ehrfurcht durchschreiten heute alle Menschen das niedrige Tor zur Geburtskirche. Die Spuren vergangener Epochen lassen sich an den Steinläufen in der Mauer ablesen. Ohne eine Verneigung kann sich niemand diesem heiligen Ort nähern.

Älteste Kirche

Die Kirche stammt in ihren Grundzügen noch aus der Zeit Kaiser Justinians um 540. Nie wurde sie zerstört und ist wohl die älteste Kirche der ganzen Christenheit. Farbige Weihnachtskugeln schmücken das ganze Jahr über die Kronleuchter und Öllämpchen im griechisch-orthodoxen Kircheninneren. In ihrem Glanz besuchen auch muslimische Gruppen diesen Ort. Im Islam wird Jesus als ein großer Prophet verehrt.

Fortsetzung nächste Seite



Nur in gebückter Haltung kann die Geburtskirche (rechts ein Blick ins Innere) betreten werden. Die Kreuzfahrer hatten das Tor verkleinert, damit niemand in die Kirche reiten konnte.



Gegenüber der Geburtskirche erhebt sich das Minarett einer Moschee. Der Ruf der Glocken und des Muezzin sind weit in die Stadt Bethlehem hinein zu hören.

BETHLEHEM

Friedenslicht für alle

Pfadfinder bringen Licht aus Bethlehem nach Büppel



In jedem Jahr entzünden die Pfadfinder das Friedenslicht in der Geburtsgrotte in Bethlehem. Sie bringen es über Wien nach Deutschland. Im Abendgottesdienst (19 Uhr) der Büppeler Arche am 3. Advent wollen wir das Licht in unserer Gemeinde begrüßen. In ökumenischer Verbundenheit tragen die katholischen Pfadfinder vom



um das Licht mit nach Hause nehmen zu können. Danach

Stamm Stella Maris das Licht in die Arche. Bitte bringen Sie Ihre eigene Laterne zum Gottesdienst mit,

steht eine Laterne bis ins neue Jahr vor der Arche, so dass das Licht immer wieder geholt werden kann – um die Kerzen am Adventskranz oder die Lichter am Christbaum damit zu entzünden. Auch auf dem Adventsmarkt des Schlossplatzes kann dieses Licht an der Hütte der Kirchengemeinde bis zum 4. Advent abgeholt werden.

Eine Reise in die Wüste

Auf biblischen Spuren durch die Wüste: Bethlehem, Jerusalem, Palästina, die Südweste Israels mit Mosesberg im Sinai: Das sind die Ziele einer Israel-Reise mit Pfarrer Tom Oliver Brok. Die Wüste ist ein spiritueller Ort. Ort der Versuchung und Ort der besonderen Nähe Gottes. Ursprungsgeschichten unseres Glaubens haben in der Wüste ihren Sitz im Leben. Die Reise führt über Bethlehem und Jerusalem hinunter in die Südweste Negev bis zum Mosesberg im Sinai. Termin: 10 Tage ab 25. Oktober 2014. Anmeldeunterlagen im Kirchenbüro, Schlossplatz 3, kirchenbuero@ev-kirche-varel.de Ein Info-Treffen findet statt am 10. Januar um 16 Uhr in der Büppeler „Arche“.

Geschenke aus dem Heiligen Land

Mit einer eigenen Hütte ist unsere Kirchengemeinde auf dem diesjährigen Adventsmarkt auf dem Schlossplatz vertreten. Zwischen dem 14. und 22. Dezember 2013 ist die „Bethlehem-Hütte“ geöffnet. Dabei werden u. a. Geschenkartikel aus dem Heiligen Land angeboten (siehe S. 3).

Hoffnung liegt auf neuen Friedensgesprächen

Im Land der Bibel Beitrag zur Überwindung von Konflikten und Gewalt

Fortsetzung von voriger Seite

Dass von dieser Stadt Frieden ausgeht, ist ein nicht endender Anspruch. Gegenüber den Hirtenfeldern ist auf palästinensischem Gebiet eine israelische Siedlung entstanden. Der Hirte auf dem Brunnen wendet ihr den Rücken zu. Der politische Konflikt ist überall präsent.

Für den Touristenbus ist das Passieren eines Checkpoints an der Grenze zu Israel einfach. Doch der Transport eines kranken Kindes zur Operation muss mühsam organisiert werden. Christliche Einrichtungen ver-

suchen zu vermitteln und zu helfen.

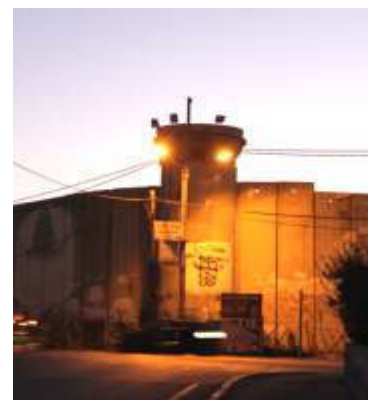
Das Caritas-Babyhospital liegt in der Nähe der Mauer und will die Not in den Familien lindern. Die evangelische Schule Talitha Kumi steht in Trägerschaft des Berliner Missionswerks. Das Bildungszentrum wurde 1851

Informationen zu Spendenkonten oder Patenschaften:
www.talithakumi.org
www.evangelisch-in-jerusalem.org/pilger/
www.kinderhilfe-bethlehem.de/de/

gegründet und sieht seine „pädagogische Arbeit als einen Beitrag zur Überwindung von Konflikten und Gewalt und damit zum Frieden.“

Bei meinem Besuch im Oktober erzählten viele Menschen von ihrer Hoffnung, dass die neuen Friedensgespräche eine weitere Annäherung bringen. Mögen die Fronten im Land der Bibel in Bewegung kommen, so dass nicht nur wir als Pilger unbeschwert reisen können. Mögen alle Menschen - gleich welcher Religion - den Frieden in ihrem Leben spüren können.

Tom Oliver Brok



In der Nähe des Caritas Babyhospitals: Blick auf die Mauer, die israelische und palästinensische Gebiete trennt.

GOTTESDIENSTE

SCHLOSSKIRCHE



DEZEMBER

01.12.2013	10 Uhr 18 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Andrae Ökumenische Vesper mit Chören Pfarrer Brok, Pfr. Janßen
08.12.2013	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Kubatta
15.12.2013	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Andrae
22.12.2013	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Kubatta
24.12.2013	14 Uhr 16 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel, Pfarrer Kubatta und Diakon Hufeisen und Team
	17:30 Uhr	Christvesper, Pfarrerin Andrae
	23 Uhr	Christnacht, Pfarrer Kubatta
25.12.2013	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Löffel <i>für alle Bezirke</i>
26.12.2013	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Andrae <i>für alle Bezirke</i>
31.12.2013	17 Uhr	Jahresschlussgottesdienst Pfarrer Kubatta

JANUAR

01.01.2014	17 Uhr	Neujahrsgottesdienst Pfarrerin Andrae <i>für alle Bezirke</i>
05.01.2014	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Kubatta
12.01.2014	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Andrae
19.01.2014	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Andrae
26.01.2014	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Kubatta

FEBRUAR

02.02.2014	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer i. R. Jetzki
09.02.2014	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Kubatta
16.02.2014	10 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden 2014 Pfarrerin Andrae
23.02.2014	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Andrae

BÜPPEL



DEZEMBER

01.12.2013	10 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor, Chor und Kinderkirche, Pfarrer Brok
15.12.2013	19 Uhr	Gottesdienst mit Ankunft des Bethlehem-Lichtes und dem Trio KlaBloQue, Pfarrer Brok
24.12.2013	13:30 Uhr	Familienchristvesper mit Krippenspiel, Pfarrer Brok und Team
	14:45 Uhr	Familienchristvesper mit Krippenspiel Pfarrer Brok und Team
	16:30 Uhr	Christvesper mit Chor, Pfarrer Brok
31.12.2013	17 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Brok

JANUAR

12.01.2014	10 Uhr	Singe-Gottesdienst mit Chor Pfarrer Brok
26.01.2014	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Predigtreihe "Wüste" und Kinderkirche, Pfarrer Brok

FEBRUAR

09.02.2014	10 Uhr	Gottesdienst; Predigtreihe „Wüste“, Pfarrer Brok
23.02.2014	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Predigtreihe "Wüste" und Kinderkirche, Pfarrer Brok

DANGASTERMOOR



DEZEMBER

01.12.2013	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfarrer Löffel
15.12.2013	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Löffel
24.12.2013	13:30 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel Pfarrer Löffel und Team
	15 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel Pfarrer Löffel und Team
	17 Uhr	Christvesper, Pfarrer Löffel
31.12.2013	17 Uhr	Jahresschlussgottesdienst Pfarrer Löffel

JANUAR

12.01.2014	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Löffel
26.01.2014	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Löffel

FEBRUAR

09.02.2014	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Löffel
23.02.2014	10 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, Pfarrer Löffel

OBENSTROHE



DEZEMBER

01.12.2013	11 Uhr	Gottesdienst zum Adventsmarkt des TuS Obenstrohe, Sporthalle; mit Go-Zet-Singer, Pfarrer Rebbe
08.12.2013	10 Uhr	Gottesdienst und Kinder- gottesdienst, Pfarrer Rebbe
15.12.2013	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Rebbe
22.12.2013	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Rebbe
24.12.2013	14 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel Pfarrer Rebbe, Diakon Zobel und Team
	15:30 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel Pfarrer Rebbe, Diakon Zobel u. Team
	18 Uhr	Christvesper, Pfarrer Rebbe
31.12.2013	17 Uhr	Jahresschlussgottesdienst Pfarrer Rebbe

JANUAR

05.01.2014	17 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer i. R. Rieper
12.01.2014	10 Uhr	Gottesdienst und Kinder- gottesdienst, Pfarrer Rebbe
19.01.2014	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer i. R. Rieper
26.01.2014	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Rebbe

FEBRUAR

02.02.2014	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Rebbe
09.02.2014	10 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst Pfarrer Rebbe
16.02.2014	10 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer i. R. Rieper
23.02.2014	17 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Rebbe

BILDUNG

Perlen, Polnisch und Partnerschaft

Evangelische Familienbildungsstätte lädt ein - Vielseitiges Programm

Mit vielen Kursen setzt die Evangelische Familienbildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven ihr Programm fort. Das Programmheft liegt in allen Gemeindegäusern aus. Das gesamte Programm, alle Kursbeschreibungen und Angaben zu den Kosten sind auch online abrufbar unter: www.efb-friwhv.de Anmeldetelefon: 04421 - 32016. Hier ein Ausschnitt aus dem Programm, bezogen vor allem auf die Angebote in unserer Kirchengemeinde „und umzu“:

Umgang mit Demenzkranken

Wenn wir in unserem Alltag Menschen mit einer demenziellen Veränderung treffen, wissen wir oft nicht, wie wir uns verhalten sollen. Aus Unwissenheit machen wir viele Fehler, die zu weiterer Verunsicherung der Erkrankten führen. Als Angehörige der Erkrankten stehen wir vor beinahe unlösbaren Aufgaben. Aus nichtmedizinischer Sicht wird es an diesem Abend um eine veränderte Einstellung und Sichtweise in Bezug auf die Erkrankten gehen. Eingeladen sind neben Angehörigen auch Menschen, die beruflich mit Demenzkranken in Kontakt kommen. Montag, 20. Januar 2014, 17 - 18.30 Uhr, 5 €, Ort: Arche Büppel, Leitung: Rita Kusch.

Konflikte in der Partnerschaft

Richtig streiten - ohne Verlierer. Streit gehört zu jeder Beziehung wie das Salz in der Suppe. Doch zu viel Salz verdirbt die Suppe: Wir streiten oft nicht mehr, sondern kämpfen nur noch gegeneinander, verletzen uns (ungewollt), es geht nicht mehr um eine Lösung, sondern nur noch darum, wer den Kampf gewinnt. Hinterher fühlen sich beide Partner schlecht. Partnerschaft lebt davon, Konflikte konstruktiv austragen zu können. Der Abend ist eine praktische Einführung in die Grundlagen



Auch die Gitarre kommt nicht zu kurz beim bunten Programm der Evangelischen Bildungsstätte. Bild: Wolfgang Müller

des konstruktiven Streitens. Dienstag 18. Februar 2014, 19.30 - 21 Uhr, 5 €, Ort: Arche Büppel, Leitung: Sabine Hinrichs-Michalke.

„Graue Haare, buntes Leben?“

Die Teilnehmenden denken über das eigene Älterwerden nach, bekommen Informationen über die Situation der Älteren in unserer Gesellschaft und erkennen den Zusammenhang ihrer eigenen Lebenssituation und -perspektiven unter gesamtgesellschaftlichen Bedingungen. Sie sollen ihr Selbstbild vom Alter und die damit verbundenen Normen und Werte überprüfen und ermutigt werden, ihr Leben im Alter selbstbewusst und selbstverantwortlich zu gestalten.

Mittwoch, ab 15. Januar 2014, 16 - 18 Uhr, 13 mal, 1. + 3. Mittwoch im Monat, Ev. Gemeindehaus, Corporalskamp 2, Zetel, Leitung: Sabine Indorf, Pastorin.

Gitarre für ältere Anfänger

Der Kurs richtet sich an ältere Menschen ohne oder mit geringen Vorkenntnissen, die einen Einblick in das Gitarrenspiel wünschen. Ohne Druck und in lockerer Atmosphäre werden einfache Liedbegleitungen für Folk- und Unterhaltungsmusik erarbeitet und erste Zupf- und Schlagtechniken geübt. Bitte mitbringen: Gitarre, Notenständer, Schreibzeug. Donnerstag, ab 16.01.14, 9.30 - 10.15 Uhr, 10 x, 46 € + Kopiergeld, Ort: Arche Büppel, Ltg.: Gabriela Heupgen.

Kein Stress mit dem Stress

Erfahren sie in diesem Kurs mehr über Stress und seine Ursachen und was sie dagegen tun können. Montag, ab 17.02.14, 18.45 - 19.45 Uhr, 6 mal, 20,40 €, Ort: Arche Büppel, Leitung: Marita Nowak.

Tanzen für Leib und Seele

Mittwoch, ab 15.01.14 · 18.30 - 20 Uhr, vierzehntägig, 6x, 23,40 €, Ort: St. Michael Obenstrohe, Leitung: Stefanie Logemann

Perlen des Glaubens

18 in Form und Farbe verschiedene Perlen an einem Band stehen für wichtige Themen des Lebens. Sie machen den Glauben begreifbar. Am Beginn des Lebensweges steht die Gottesperle. Die 18 Perlen repräsentieren auch wichtige Stationen im Leben Jesu: z.B. Taufe, Wüste, Liebe, Stille. Sie öffnen somit den Blick auf uns selbst. Donnerstag, 13.02.14, 19.30 Uhr, Ort: Arche Büppel, Leitung: Petra Czeppat, Pastorin und Spiritualin.

Polnisch für Anfänger

Crash-Kurs am Wochenende Wer noch nie Polnisch gelernt oder schon alles vergessen hat, kann hier Basiskenntnisse erwerben, um sich im Urlaub behaupten und verständigen zu können. Wir führen kurze und leichte Konversationen, üben vertraute alltägliche Ausdrücke und bauen einfache Sätze zusammen. Am Ende des Kurses können Sie sich und andere auf Polnisch vorstellen, Fragen stellen und auf einfache Art Fragen zu Ihrer Person beantworten. Der Crash-Kurs vermittelt einen kompakten Einstieg in die polnische Sprache. Freitag, 17. Januar 2014, 18 - 21 Uhr + Sonnabend, 18. Januar 2014, 9 - 17 Uhr · 600 Min., Gebühr 30 € + Material 2 €, Ort: Arche Büppel, Leitung: Violetta Scharrenberg.



SCHLOSSKIRCHE - VAREL

Portal soll einladend sein

Freundeskreis will das

Eher ein wenig trist wirkt das Westportal der Vareler Schlosskirche - und nicht gerade einladend. Das zu ändern, hat sich ein Freundeskreis zum Ziel gesetzt. Nachdem der Gemeindegemeinderat zugestimmt hat, wird jetzt der erste Schritt vollzogen: Es werden Entwurfsentwürfe eingeholt - und die ersten Spenden gesammelt. Hier wiederum engagiert sich der Förderkreis zur Erhaltung der Schlosskirche Varel e. V. mit seinem langjährigen Vorsitzenden Klaus Weber.

Der frühere Vareler Kantor und Landeskirchenmusiker Hans-Reinhard Aukschun, Architekt Johann H. Boner, Pfarrer Tom Oliver Brok und der frühere Vorsitzende des Bauausschusses im Gemeindegemeinderat, Karl-Friedrich von Knorre sowie die kürzlich verstorbene Marianne Schimansky, die über Jahrzehnte im Kirchenrat gewirkt hat, haben die Pläne auf den Weg gebracht. Ergänzt wird der Kreis nun um Gerhard Rieken (Gemeindegemeinderat) und Klaus Weber, die in einer Projektgruppe die weiteren Maßnahmen vorantreiben.

Die heute bestehende Ausfor-



Künstlerisch gestaltet werden soll das noch schmucklose Westportal der Vareler Schlosskirche.

Bild: Wolfgang Müller
Vareler Schlosskirche wieder neu ins Bewusstsein zu rufen, der sich auf die biblische Geschichte des Petrus bezieht.“
Und mit dem Eingang durch das Hauptportal im Westen soll auch an die alte Tradition angeknüpft werden: „Aus dem Dunkel des Alltags sollten die Gläubigen durch das Portal und die "Eingangshalle" zur "Tafel" der christlichen Gemeinschaft, zum Altar schreiten und dort "das Licht der Verkündigung erleben".
Wolfgang Müller

Mit der inhaltlichen Gestaltung des Tympanons eröffnet sich laut der Initiatoren auch die Chance, „den alten Namen der

Vareler Schlosskirche wieder neu ins Bewusstsein zu rufen, der sich auf die biblische Geschichte des Petrus bezieht.“

Und mit dem Eingang durch das Hauptportal im Westen soll auch an die alte Tradition angeknüpft werden: „Aus dem Dunkel des Alltags sollten die Gläubigen durch das Portal und die "Eingangshalle" zur "Tafel" der christlichen Gemeinschaft, zum Altar schreiten und dort "das Licht der Verkündigung erleben".
Wolfgang Müller

Zurück mit vielen schönen Eindrücken

Um sechs Uhr früh geht es schon los, und unsere Erwartungen sind groß. Nach Zwiesel geht's im Bayerischen Wald, schon ist der Abschiedsgruß verhallt, und in dem großen gelben Bus lehnen wir mit Hochgenuss.....: In Versform beschreibt Luise Schmidt eine Fahrt in den Bayerischen Wald. Mit Pastor Martin Kubatta hatte sich die Reisegruppe unserer



Kirchengemeinde auf den Weg gemacht. Die hohen Erwartungen gingen in Erfüllung. Es gab viel zu sehen hoch über Baumwipfeln des Waldes und in den

unterirdischen Gängen Zwissels. Wohlbehalten und mit schönen Eindrücken kehrten die Teilnehmer nach einer erlebnisreichen Woche zurück.

Regelmäßige Veranstaltungen

Gesprächskreise

Ev. Verkündigung:
Im Gemeindehaus, sonntags 15 Uhr, Kontakt: Alfred Kellermann, Telefon: 8 14 98

„Entschieden für Christus“ (EC):
Nach Absprache, Kontakt: Elly Frambach, Telefon: 40 54

Bibelstunde:
Im Gemeindehaus, donnerstags, 19.30 Uhr, Kontakt: Alfred Kellermann

Frauengesprächskreis:
Im Gemeindehaus, dienstags nach Absprache um 15.30 Uhr, Kontakt: Luise Schmidt, Telefon: 30 24

Flötenensemble:

Musica Perpetua, zweimal im Monat im Haus Moltkestraße 2. Kontakt: Gabriela Heupgen, Telefon: 04451 - 9 78 84 70 oder 0174 3462448

Jugendgruppe:

Für Jugendliche ab 14 Jahren
im Jugendheim, donnerstags ab 19 Uhr, Leitung: Matthi Kramp
Infos: Diakon Gerhard Hufeisen, Telefon: 8 13 76

Seniorengymnastik:

Im Gemeindehaus am Schlossplatz, freitags, 14.30 Uhr

Emotions Anonymus:

Selbsthilfegruppe zur Lösung emotionaler Störungen; Treffen jeden Sonntag, 19 Uhr, Diakonie, Kirchenstraße 1;
Infos: 0160 93141084

AA- und AI-Anon Meeting:

Jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Gemeindehaus.
Telefon: 0163 - 3 59 94 48 oder 01520 - 4 60 68 68

SCHLOSSKIRCHE - VAREL

Nun kann der Falke kommen

Atempause im Advent

In schwindelnder Höhe Nistkasten angebracht - „Nachbarn“ schon da

In schwindelnder Höhe wagten Dr. Johannes Bartner, beim Naturschutzbund Oldenburg der Fachmann für Turmfalken, und der Vareler Tischlermeister Gerhard Rieken (Bauausschuss des Gemeindekirchenrates) den Ausstieg: Am Südturm der Vareler Schlosskirche brachten sie mit Unterstützung des Küsters Ernst Timmermann einen Nistkasten für Turmfalken an. Jetzt muss der Greifvogel nur noch sein neues Quartier annehmen. Nachbarn hat er schon: Am Klärwerk in Varel ziehen Turmfalken seit zwei Jahren Nachwuchs auf. Der Vogel hat allerdings auch die Wahl: Ein weiterer Nistkasten befindet sich bei der Vareler Kartonfabrik.

Nicht weniger als 80 Nistkästen hat Dr. Johannes Bartner in den vergangenen Jahren in der Region angebracht, etliche davon an Kirchtürmen. Damit soll der Bestand dieser Art erhöht werden. Denn Falken haben es nicht leicht: Sie müssen ihre



Gerhard Rieken (l.) und Dr. Johannes Bartner brachten den Nistkasten in luftiger Höhe an. Bilder: Wolfgang Müller

Nistplätze immer wieder gegen Dohlen verteidigen. Etwa 50000 Turmfalken leben in Deutschland.

Mit der Aktion beteiligt sich die Ev.-luth. Kirchengemeinde Varel am Projekt „Lebensraum Kirchturm“ des Naturschutzbun-

des. Über die entsprechende Urkunde freuten sich Klaus Engler, stellvertretender Vorsitzender des Gemeindekirchenrates, und Uwe Jurow vom Naturschutzbund in Varel.

Wolfgang Müller

Aus der Stadt oder vom Weihnachtsmarkt noch eben rüber gehen in die Stille der Schlosskirche. Anhalten, Atemholen, einen Augenblick Ruhe suchen und finden.

An jedem Donnerstag in der Adventszeit um 17.30 Uhr öffnet die Schlosskirche ihre Tür zur Stadt hin, mit Lichtern laden wir ein, für etwa 15 Minuten herein zu kommen und im Altarraum platz zu nehmen.

Eine Adventsgeschichte aus der Bibel, ein Gedanke dazu, ein Adventslied, Musik. Mit einem Segen gehen wir weiter auf Adventswegen und nach Haus.

Gestaltet werden die Andachten von Pastorin Elke Andrae und Lektorinnen.



ARCHE - BÜPPEL

Weihnachtsengel bei den Hirten

Wer macht mit?

Vorhang auf, Bühne frei für alle Kinder, die am diesjährigen Krippenspiel teilnehmen möchten. Nachdem wir in den vergangenen beiden Jahren die Geschichte „Vom Engel, der nicht mitsingen wollte“ erzählt haben, wird es nun ein neues Stück geben. Zur Rollenverteilung treffen wir uns am Freitag, 29. November 2013, von 15 - 17 Uhr. Die Proben finden immer freitags im Advent statt: Gruppe 1: 15-16.15 Uhr oder Gruppe 2: 15.45 - 17 Uhr. Aufführungen am Heiligabend: Gruppe 1: 13.30 Uhr oder Gruppe 2: 14.45 Uhr. Wir freuen uns auf Euch und Euer Krippentheater!



Alle Jahre wieder: Engel im Krippenspiel in der Büppeler „Arche“.

Bild: Tom Oliver Brok



In einer winterlichen Predigtreihe kommen Wüstenerzählungen zu Wort, über die in der Regel selten gepredigt wird. Wie die Menschen zu biblischer Zeit mit Durststrecken umgingen, kann für uns heute erhellend und hilfreich sein. Wie erleben Menschen Gott in der Wüste? Wie lässt sich an diesem unwirtlichen Ort überleben? Die Predigtreihe mit Pfarrer Tom Oliver Brok findet statt sonntags am 26. Januar, 9. und 23. Februar 2014 jeweils um 10 Uhr in der „Arche“. Bilder: Mitten in der Einöde der jüdischen Wüste liegt das Mar Saba Kloster am Kidrontal. Seit frühen Zeiten des Christentums ist die Wüste Rückzugsort für Einsiedler und Mönche. *Text/Bilder: Tom Oliver Brok*

Büppeler Termine

Mittwoch, 15.30 Uhr
4. Dezember 2013
Adventsfeier

Sa., 11. Januar 2014
Wintersingen

Dienstags 9.30 Uhr
11. Februar 2014
plattdeutsches
Gemeindefrühstück mit
Suntke Reents: „Planten
un Blömen“

Feste Termine

Konfirmanden:

Dienstag nachmittags

Kinderkirchenteam:

nach Verabredung

Krabbelgruppen:

freitags ab 9 Uhr

Handarbeitskreis:

Alle 14 Tage dienstags, 19.30 Uhr,
alle 14 Tage donnerstags, 14.30
Uhr

Seniorengymnastik:

Jeden Mittwoch
von 9.30 bis 11.30 Uhr

Plattdeutsches...

**Gemeindefrühstück und
Arche-Bingo** im Wechsel:
dienstags einmal / Mon. 9.30
Uhr

Bauwagengruppen:

nach Verabredung

Singkreis:

Jeden Mittwoch, 20 Uhr

Büppeler Weltladen:

Geöffnet bei Gemeindeveranstaltungen

Kinderkirche:

einmal im Monat, s.o.

BÜPPEL

Apfel erinnert an das Paradies

Größter Irrtum der Menschheitsgeschichte entlarvt

Apfelsaft selbst zu pressen, das braucht gute Kräfte und ist einfach lecker. Auf dem Apfelfest Ende September konnten an der Arche eigene Äpfel zu Saft gemacht werden, die Konfirmandinnen halfen dabei. Im Rahmen der Apfelwochen des Kirchenkreises gab es rund um die Arche ein buntes Programm, das alt bewährtes Wissen weiter tragen wollte.

Viele alte Apfelsorten mit so wohl klingenden Namen wie „Finkenwerder Herbstprinz“ oder „Jakob Lebel“ gab's zu sehen. Die Landfrauen boten eine leckere Apfel-Currysuppe und Apfel-Tiramisu zum Probieren an. Alte Küchengeräte waren ausgestellt. Im Gottesdienst wurde der größte Irrtum der Menschheitsgeschichte entlarvt. Es war eben

nicht der Apfel, mit dem in der Paradieserzählung Eva den Adam verführte, vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen zu essen. In der Bibel ist nur allgemein von einer „Frucht“ die Rede. Und diese war vermutlich eher eine verführerische Feige. Und doch ist der Apfel nicht aus den Köpfen zu bekommen, da viele Künstler die Szene mit einem Apfel darstellten.

Es war die Frucht, die ihnen in früheren Jahrhunderten vielleicht am nächsten lag. Interessanterweise taucht der Apfel dann in vielen Gemälden von „Maria mit dem Jesuskind“ wieder auf. Jesus hält einen Apfel in der Hand, obwohl auch dieser in der Weihnachtserzählung nicht auftaucht. Hat die Menschheit das Para-

dies durch einen Apfel verspielt, so schließt Christus mit einem Apfel den Zugang zu Gott wieder auf.

„Heut' schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies, der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sei Lob Ehr und Preis.“ (Nikolaus Hermann).

Früher hingen nur Äpfel und Strohsterne am Weihnachtsbaum. Heute erinnert schließlich jede bunte Christbaumkugel an einen Apfel. Und der Weihnachtsbaum wird zugleich zu einem Paradiesesbaum.

Tom Oliver Brok



Noch in guter Erinnerung ist das Apfelfest in Büppel. Bild: Tom Oliver Brok

„Bingo“ neu an der Arche Kirche für die Kinder

Neue Termine statt Gemeindenachmittag

Manchmal verändern sich auch gute, alte Traditionen. Der schöne Gemeindenachmittag am Mittwoch besteht an der Arche seit vielen Jahrzehnten. Unzähligen Themen standen Jahr um Jahr auf dem Programm. Mit ihm verbindet sich aber auch die Beobachtung, dass immer weniger Gemeindeglieder aus gesundheitlichen Gründen daran teilnehmen können. Der Kreis wird kleiner. Zudem findet am Vormittag schon die Seniorengymnastik statt. Zwei Angebote am selben Tag sind vielleicht eher ungünstig.

Wir haben zusammen in der Runde der Büppeler Kirchenältesten überlegt, den Gemeindenachmittag ab 2014 nicht mehr anzubieten. Wir wollen aber stattdessen die Termine am Dienstagmorgen erweitern. Viermal im Jahr laden wir zusammen mit Wolfgang Busch zum plattdeutschen Gemeindefrühstück ein. An weiteren vier Terminen - so die neue Idee - wol-

len wir in geselliger Runde Bingo spielen (ohne Frühstück, aber mit Tee/Kaffee und Kuchen). Der Wunsch nach einem spielerischen Angebot an der Arche besteht schon lange. Und wir freuen uns, wenn viele zum Arche-Bingo kommen und ihr Wissen testen und schließlich einen der schönen Preise ihr eigen nennen können. Zu allen Treffen am Dienstagmorgen (Frühstück oder Bingo) ist es möglich, mit dem Taxi abgeholt zu werden, geben Sie dem Kirchenbüro bitte ein Zeichen (Tel.: 9662-19).

Die Termine im Überblick:

Sa., 11. Januar 2014:
Wintersingen
Plattdeutsches Frühstück:
Dienstag, 9.30 Uhr: 11. Februar, 13. Mai, 16. September, 11. November 2014;
Arche-Bingo: Dienstag, 9.30 Uhr: 11. März, 10. Juni, 14. Oktober 2014;
Gemeindeausflug: Dienstag, ab 12 Uhr, 8. Juli 2014



KIRCHE MIT KINDERN

Christvesper und mehr

Die Termine:

1. Advent, 1. Dezember, 10 Uhr

Heiligabend, Familienchristvesper mit Krippenspiel: 13.30 und 14.45 Uhr

**So., 26. Januar 2014, 10 Uhr
So., 23. Februar 2014, 10 Uhr**



DANGASTERMOOR

„Möge sie Freude und Trost spenden“

Orgel im Dangastermoorer Martin-Luther-Haus vor 20 Jahren eingeweiht

Vor 20 Jahren am 19. Dezember 1993, wurde die Orgel im Martin-Luther-Haus eingeweiht. „So sei diese Orgel dem Dienst Gottes geweiht“, mit diesen Worten übergab Oberkirchenrätin Dr. Evelin Albrecht die neue Orgel ihrer Bestimmung. Landeskirchenmusikdirektor Hans-Reinhard Auckschun stellte das Instrument mit seinen sechs Registern vor.

Fast zehn Jahre musste der Gemeindebezirk warten bis es soweit war. Die Kosten waren zu einem großen Teil von den Gemeindemitgliedern selbst aufgebracht worden, durch Spenden und Basare. Den Rest übernahmen die Kirchengemeinde und der Oberkirchenrat.

Gebaut wurde die Orgel in der Firma Alfred Führer in Wilhelmshaven von Orgelbaumeister Martin ter Haseborg und Young Gup Ku, dem ersten koreanischen Orgelbauer. Das Instrument passt sich harmonisch in die Architektur des Innenraumes ein und verfügt über eine gute Klangfülle. Wenn sie dazu helfe den Menschen aufzuschließen für die Frohe Botschaft, wenn sie dazu beitrage, den Menschen staunen zu lassen über das Wunder des Lebens, ihn danken zu lassen für Gottes Liebe, dann stehe sie zu Recht an diesem Platz. Möge sie Freude und Trost denen spenden, die sie hören, wünschte die Oberkirchenrätin in ihrer Predigt. *Peter Löffel*



*Seit nunmehr 20 Jahren erklingt die Orgel im Dangastermoorer Martin-Luther-Haus.
Bild: Müller*

Frauenhilfe: Adventsfrühstück

Am Mittwoch, 11. Dezember, ab 9 Uhr trifft sich die Frauenhilfe im Dangastermoorer Gemeindebezirk zum Adventsfrühstück, und zwar im Vareler

Brauhaus Hotel, Zum Jadebusen 164 in Dangastermoor. Am 3. Mittwoch findet dafür kein reguläres Treffen statt.

Gottesdienste im Altenheim

Im Altenheim der Anna- und Diederich-Bremer-Stiftung in Langendamm, Torhegenhausstraße 48, finden Gottesdienste wie folgt statt:

23. Dezember, 19 Uhr, mit Gemischtem Chor Rallenbüschen
25. Januar, 18 Uhr
22. Februar 18 Uhr

Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus

Vorbereitungskreis für Kindergottesdienste und Konfirmandenarbeit:

Dienstags 18.30 Uhr, nach Absprache, Kontakt: Pastor Peter Löffel, Telefon: 8 37 65.

Frauenhilfe:

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Ansprechpartnerin: Ilse Wienecke, Telefon: 60 30.

Nadel und Faden:

Donnerstags 14-tägig, 9.30 Uhr, Ansprechpartnerin: Ingrid Wehrmann, Telefon: 36 08.

Seniorengymnastik mit Morgenandacht:

Montags 10 Uhr, Leitung: Linda Heers, Telefon: 37 37
Elvira Born, Tel. 960706

Seniorentanz:

Donnerstags, 9.30 Uhr, Leitung: Christa Hewelt, Telefon: 95 00 12.

Gemeindenachmittag:

Jeden 1. Dienstag im Monat, 15 Uhr, Ansprechpartner: Peter Löffel, Telefon: 8 37 65.

AA-Gruppe:

Freitags 20 Uhr. Informationen unter Telefon: 04451 - 8 19 89.

Konfirmandenseminare:

Sonnabend 14-tägig, 9 bis 12.30 Uhr, Ansprechpartner: Peter Löffel, Telefon: 8 37 65.

Eltern-Kind-Kreise:

Ansprechpartner: Peter Löffel, Telefon: 8 37 65.

DANGASTERMOOR

„Zum Wohle der Menschenkinder“

Gottesdienst einmal anders - Neuer Zeitpunkt und Einweihung eines Rettungswagens

Gemeindefest einmal anders hieß es am 7. September in Dangastermoor. Anders zum einen, weil es an einem Sonnabendabend stattfand und weil zweitens im Anschluss an den Festgottesdienst der neue Rettungswagen der Johanniter-Unfallhilfe eingeweiht wurde.

Grundsätzlich kann alles gesegnet werden, was dem Lob Gottes und dem Heil der Menschen dient. Es wird eingesegnet oder eingeweiht, seiner Aufgabe gewidmet sozusagen, nicht geweiht. Das soll mit Paulus gesprochen „Gott wohlgefällig und bei den Menschen geachtet sein, zum Frieden dienen und zur Erbauung untereinander“. In diesem Sinne soll der Rettungs-

wagen dem Miteinander zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschenkinder dienen.

Im Gottesdienst, der vom Posaunenchor Varel musikalisch begleitet wurde, ging es bereits um die Analogie von Fahrzeug und Glauben. „Service“ ist das englische Wort für Gottesdienst. „To celebrate a service“ heißt, „einen Gottesdienst feiern“. Ist das nur Zufall oder kann man wirklich sagen: was die Werkstatt für das Auto, ist der Gottesdienst für den Glauben? Reicht der Service in der Werkstatt von Ölwechsel bis Beleuchtungsprüfung, so reicht der Service im Gottesdienst von Lesungen und Gebeten bis Vertrauen und Zuversicht. Jeder Gottesdienst ist



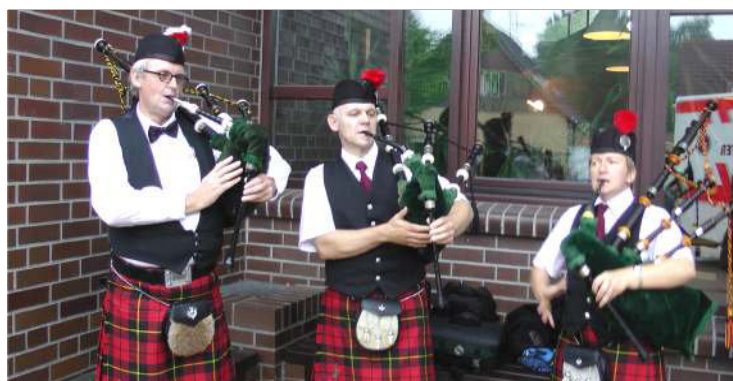
Auch die Übergabe eines Rettungswagens der Johanniter-Unfall-Hilfe gehörte zum Programm.

sozusagen ein Service an unserem Glauben. Und dieser Service wird gratis angeboten, damit wir sicher und wohlbehalten am Ziel ankommen, wie mit dem Rettungswagen, so auch in unserem Glauben.

Nach dem Gottesdienst wurde der Rettungswagen eingesegnet und Hans-Ulrich Diers vom Regionalvorstand Weser-Ems der Johanniter-Unfallhilfe übergab symbolisch den Schlüssel und die Fahrzeugpapiere. Anschließend überbrachte Raimund Recksiedler als stellvertretender Bürgermeister die Gratulation von Rat und Stadt Varel.

Mit Musik der Moorland Pipers, dem Basar der Indienhilfe und einem Grillfest wurde die Feierlichkeit fortgesetzt.

Peter Löffel



Die Moorland-Pipers sorgten beim Dangastermoorer Gemeindefest für Stimmung.
Bilder: Peter Löffel



Hat Tradition: Der Basar von „Nadel und Faden“.

Senioren feiern Advent

Die Adventsfeiern für Senioren finden im Martin-Luther-Haus in Dangastermoor statt: am Dienstag, 3. Dezember 2013 um 15 Uhr für Borgstede, Winkelshede, Jeringhave und Langendamm und am Mittwoch, 4. Dezember 2013 um 15 Uhr für Dangastermoor, Dangast, Moorhausen und Rallenbüschen. Weitere Termine der Gemeindenachmittage sind der 7. Januar und der 4. Februar 2014. Die Senioren-Turngruppe feiert am 16. Dez., 10 Uhr, Advent.



OBSTROHE

„Vis a Vis“ - ein moderner Gottesdienst

Thema mit Theater und Dialogpredigt - Moderne christliche Musik - Weitere Andachten folgen



Ein volles Haus gab es beim „Vis-a-Vis-Gottesdienst.“ Bilder: Hartmut Guddat „Vis-a-vis“: Edgar Rebbe und Dirk Sager

Pastor Dirk Sager von der Evangelisch-freikirchlichen Gemeinde und Pastor Edgar Rebbe von der Evangelisch-lutherische Gemeinde im Bezirk Obenstrohe haben mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern das Konzept eines ökumenischen Gottesdienstes in moderner

Form erarbeitet. Aus der Grundüberlegung: Wie können wir im 21. Jahrhundert die frohe Botschaft von Jesus Christus zeitgemäß weitersagen? wurde ein vielfältiger Gottesdienst gestaltet, der die Gäste in einer Aufwärmphase einbezog, der ein Thema mit Theater und Dialog-

predigt anschaulich werden ließ und der in einer Gebetsphase Gelegenheit gab, die eigenen Anliegen vor Gott zu bringen.

Begleitet von moderner christlicher Musik ist so ein Gottesdienst entstanden, der auch jenen, die eher der Kirche fern stehen eine Begegnung mit sich sel-

ber, mit anderen Menschen und mit Gott ermöglicht. Eben Vis a Vis.

Dreimal schon haben wir zusammen diesen Gottesdienst in der Friedenskirche Varel und im Gemeindehaus St. Michael in Obenstrohe gefeiert. Und es geht weiter... **Edgar Rebbe**

Im Kindergottesdienst den Sturm gestillt

Viele schöne Geschichten und gute gemeinsame Stunden für Mädchen und Jungen

Wenn Kinder spielerisch mit den Geschichten der Bibel umgehen, wenn erzählt wird, wenn gesungen, gemalt und gebastelt wird, dann ist wieder Kindergottesdienst. Jeden zweiten Sonntag im Monat findet dieser parallel zum Gottesdienst für die großen Leute um 10 Uhr statt.

Gemeinsam beginnen alle den Gottesdienst im neuen Saal des Gemeindehauses. Nach dem er-

sten Lied gehen die Kinder mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in den alten Gemeindesaal, um das Thema des Sonntags in einer ganz anderen Form zu erleben. Im Bild sieht man zum Beispiel,



Im Spiel setzen die Kinder biblische Szenen um.

wie die Kinder und die Teamer die Geschichte von der Stillung des Sturmes durch Jesus umge-

setzt haben. Die an dem Boot aufgeklebten Wellen erinnern an die Ängste, in denen wir manchmal unterzugehen drohen. Mit Jesus in einem Boot kann jeder Sturm, jede Angst ruhiger werden.

Gemeinsam mit Claudia Werner, Stefanie Malek und Eva Guddat werden die Kinder sicher noch viele schöne Geschichten und gute gemeinsame Stunden erleben.

OBENSTROHE

„Gewandete“ genießen Festessen

Mittelalterliches Lager im Pfarrgarten - Von der Modenschau bis zum Turnier

Es gibt ja Menschen, die behaupten, in Obenstrohe gingen die Uhren anders. Am 21. September stimmte das tatsächlich.

Die Pfadfinder vom Stamm „Stella Maris“ und einige Mit-

telalter Begeisterte verwandelten den Pfarrgarten in ein mittelalterliches Lager.

Den zahlreichen Besuchern wurde einiges geboten. Farbenprächtiges Lagerleben, mittelalterliche Musik, ein Kindertur-

nier, Stockbrotbacken, eine Mittelalter-Modenschau und am Ende des Tages sogar ein gemeinsames über dem Feuer gekochtes original mittelalterliches Festessen für Gäste und Gewandete.

Alles in Allem: Als es Abend wurde und Fackeln und Kerzen den Garten erleuchteten, ging ein durch und durch gelungener Tag dem Ende entgegen. Ein Tag, der nach Wiederholung ruft. **Edgar Rebbe**



In ein mittelalterliches Lager verwandelte sich der Pfarrgarten beim Obenstroher Gemeindefhaus.

Bild: Hartmut Guddat

Feste Termine

Jugendgruppe:

dienstags 19 bis 21 Uhr,
Herko Zobel, 04451 - 86 25 66

Frauengesprächskreis:

Jeden zweiten Mittwoch im
Monat am Abend, Doris Busch,
Telefon: 04451 - 3758

Konfirmandenunterricht:

Dienstags von 15 bis 16.30 Uhr

Senioren-gymnastik:

Donnerstags, 10 bis 11 Uhr,
Anne Wiggers, Tel.: 04456 - 540

Seniorenkreis:

Jeden 3. Mittwoch im Monat,
14:30 bis 16:30 Uhr, Anne
Wiggers, Telefon: 04456 - 540

MENSCHEN IN UNSERER GEMEINDE

Theater, Antependien und mehr

Meike Löffel: Küsterin und Künstlerin - Aktiv nicht nur im Martin-Luther-Haus

Einfach nur so da sitzen und „gar nichts tun“ - das kann Meike Löffel nicht: „Ich muss immer etwas zu tun haben“, erklärt die 49-jährige Küsterin im Martin-Luther-Gemeindehaus in Dangastermoor. Und so ist sie nicht nur zuständig für alle Aufgaben rund um das Gebäude und im Innern, sondern pflegt jede Menge Hobbys.

Im Herbst Laub fegen, sonntags und an anderen Festtagen den Gemeindesaal für die Gottesdienste vorbereiten, Auf- und Abdecken der Tische bei den Seniorennachmittagen, Reinigungsarbeiten in dem großen Komplex mit Eingangsbereich, Küche, Gemeindesaal und Sitzungszimmern - das sind nur einige der Arbeiten, die die Küsterin seit nunmehr 19 Jahren übernimmt.

Aufgewachsen ist sie in Neuss, Bürokauffrau hat sie gelernt. Als sie 18 war, verzog die Familie nach Varel. Hausfrau und Mutter war sie, bis sie auf das Stellenangebot der Ev.-luth. Kirchengemeinde Varel stieß, die 1996 eine Küsterin für das Martin-Luther-Haus suchte. Die Bewerbung war in doppelter Hinsicht erfolgreich: Sie bekam die Stelle - und lernte hier auch ihren zukünftigen Ehemann ken-



*Dieses Antependium mit den „12 Toren von Jerusalem“ hat Meike Löffel in vielen Monaten gefertigt.
Bild: Müller*

nen, nämlich den Dangastermoorer Pfarrer Peter Löffel.

Im Dangastermoorer Bezirk und darüberhinaus fand Meike Löffel ein reichhaltiges Betätigungsfeld. Neben den vorgesehenen Aufgaben arbeitet sie mit verschiedenen Gruppen - zum Beispiel mit Konfirmanden, mit denen sie hübsche Dinge bastelt,

mit denen wiederum das Gemeindehaus dekoriert wird.

Bei ihren Arbeiten liebt die Küsterin das Besondere: wie beispielsweise die mit der Laubsäge ausgesägten und im Stil von Schattenbildern gefärbten Krippenfiguren, die sich nach dem Ewigkeitssonntag auf den Weg machen und bis zum Fest immer

weiter wandern.

Eine Spezialität der Küsterin und Künstlerin sind Antependien, die bestickten Vorhänge am Altar. Die jüngste Arbeit, die sie innerhalb der vergangenen zwölf Monate gefertigt hat, sind „Die 12 Tore von Jerusalem“, ein Werk, das entstanden ist für die Vareler Auferstehungskirche.

Aktiv ist Meike Löffel auch außerhalb des Gemeindehauses. Bei der Niederdeutschen Bühne Varel, der sie seit langem angehört, leitet sie die Nachwuchsgruppe „De Plietschen“, aus der gerade die talentierte Nachwuchsschauspielerin Anna Kristin Weber hervorgegangen ist; sie spielt die Hauptrolle in dem erfolgreichen Bühnenstück „Bliev doch to’n Fröhstick“. Drei Jahre lang hat sich Meike Löffel zur Spiel- und Theaterpädagogin ausbilden lassen.

Schließlich schreibt sie auch eigene Theaterstücke. „Friedrichstraße 30“ war ein großer Erfolg, im Mai kommenden Jahres führen die Jugendlichen in der Vareler „Weberei“ die Disco-Bus-Geschichte „Die Nachteule“ auf, „die ja leider nicht mehr fährt.“

Und falls Meike Löffel denn doch einmal Ruhe findet: „Dann lese ich.“ **Wolfgang Müller**

Erinnerung an Ordination vor 50 Jahren

Pastor Hans-Joachim Jürgens begeht Jubiläum - Erzählkunst und Hospizpreis

Am 1. Dezember vor 50 Jahren ist Pastor Hans-Joachim Jürgens in der Vareler Schlosskirche ordiniert worden. Generationen waren es danach, die von dem Seelsorger in Freud und Leid begleitet wurden, die er mit seinen Predigten überzeugte. Hans-Joachim Jürgens ist in Bockhorn aufgewachsen, hat am Vareler Gymnasium das

Abitur bestanden, hat Theologie studiert in Bethel, Heidelberg und Göttingen, war Vikar in Großenkneten und Pfarrer in Obenstrohe - von 1962 bis 1990, bevor er die letzten acht Berufsjahre in Rastede verbrachte.

Noch vor der Ordination am 1. Advent 1963 listete der Tätigkeitsbericht des jungen Seelsorgers in einer wachsenden Ge-

meinde Predigten an fast jedem Sonntag auf, dazu Beerdigungen, Trauungen, Jugendarbeit, christliche Unterweisung an Schulen, die Leitung des Ländlichen Seminars Varel-Land, Krankenhauseelsorge und vieles mehr.

Aktiv ist Hans-Joachim Jürgens noch heute. Die Vareler Hospizbewegung hat er mitgegrün-

det - und hier gerade aus der Hand von Ministerin Cornelia Rundt den Niedersächsischen Hospizpreis 2013 entgegennehmen können. Am Herzen liegt ihm auch das Erzählen biblischer Geschichten.

Das besondere Jubiläum wird in einer Andacht am 30. November um 17 Uhr in der Schlosskirche gewürdigt. **W. Müller**

AKTUELLES

„Brot für die Welt“: Angola

Auftaktveranstaltung in Wilhelmshaven - Bevölkerung leidet

Unter dem Motto „Land zum Leben - Grund zur Hoffnung“ findet am ersten Advent die bundesweite Eröffnung der 55. Aktion Brot für die Welt statt. Im Ev.-luth. Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven feiern wir die neue Aktion am 1. Dezember um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Christus- und Garnisonkirche in Wilhelmshaven.

**Brot
für die Welt**

Wir beschäftigen uns in dem Gottesdienst mit der eher unbekannteren Geschichte über Nabots Weinberg (1. Könige - Kapitel 21). Nabo weigert sich das Land seiner Familie an den König seines Landes zu verkaufen. Im Gottesdienst gehen wir der Frage nach, was diese alte Geschichte mit unserer heutigen Nutzung von Land zu tun hat. Der Gottesdienst wird von Frank Morgenstern und von dem Arbeitskreis Brot für die



Bäuerin mit Kind bei der Feldarbeit in Angola.

Bild: Jörg Böhling / Brot für die Welt

Welt gestaltet. Ebenso freuen wir uns über die Unterstützung des Bläserkreises Wilhelmshaven. Herzliche Einladung dazu.

In diesem Jahr überstürzt der Ev.-luth. Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven die Arbeit der Christlichen Organisation ACS-KS in Angola. Seit 10 Jahren ist der Bürgerkrieg dort beendet, doch bis heute leidet die Bevölkerung unter seinen Folgen. Es fehlt an Gerät, Bau-

material und Saatgut, damit die Ernährung wieder gesichert ist.

Die christliche Organisation unterstützt die Menschen in Angola bei der Neuorganisation ihres Alltags. Die eigenen Kräfte wieder ganz einsetzen zu können mit gezielter Hilfe an einzelnen Punkten.

Weitere Infos:
<http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/projektliste/angola-acm-ks.html>

Kalender: Erlös für Hospiz

Stimmungsvolle Fotos aus Varel „und umzu“ zeigt der Hospizkalender 2014. Anke Kück, die sich in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich engagiert, hat die Aufnahmen „geschossen“. 12 Monatsblätter im DIN-A-3-Format sind auf diese Weise entstanden. Versehen sind sie jeweils mit passenden Sprüchen. Der Kalender kostet 12 Euro; 5 Euro davon gehen als Spende an die Vareler Hospizbewegung, deren Vorsitzende Anke Kück ist. Verkaufsstellen: Hospizbewegung Varel, Windallee 15, Markant Varel, Jade Apotheke Langendam, Pieper Dangast, Lebenssinne Zentrum Obenstrohe. Weitere Infos: anke.kueck@ewetel.net oder Tel. 04451 - 804733. Die Vareler Hospizbewegung ist im Jahr 2000 gegründet worden und zählt heute etwa 30 ehrenamtliche Kräfte, die sterbenden Menschen helfen, ihr Leben bis zum letzten Moment lebenswert zu gestalten, und auch die Angehörigen unterstützen.

Der Verein im Internet:
<http://www.hospiz-varel.de>

Zuhören, verstehen, sich auf andere einlassen

Bischof Jan Janssen als EKD-Delegierter und Mitwirkender bei ÖRK-Vollversammlung

Der Oldenburger Bischof Jan Janssen nahm als EKD-Delegierter und als Mitwirkender an der 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in der südkoreanischen Hafenstadt Busan teil. Dieses größte Treffen der christlichen Kirchen stand unter dem Motto: „Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden“.

Der ÖRK ist der Zusammenschluss von 349 Kirchen mit weltweit rund 550 Mio. Gläubigen. Zur deutschsprachigen Bibelarbeit am ersten Konferenztag waren auch viele Menschen gekommen, deren Muttersprache eine andere ist. Sie stamm-

ten z. B. aus den USA, Korea, Polen oder Indien und sind Mitglieder unterschiedlicher Kirchen und Gemeinschaften. „Besonders zwei Dinge waren auffällig“, sagte Bischof Jan Janssen, der zusammen mit Pastorin Dagmar Hinzpeter aus der braunschweigischen Kirche für die deutschsprachigen Bibelarbeiten während der 10. Vollversammlung des ÖRK verantwortlich war. „Da ist die Unterschiedlichkeit der äußeren Erscheinung: Während viele evangelische ‚Promis‘ nicht erkennbar sind, weisen die Gewänder orthodoxer Priester auf deren Wichtigkeit hin.“ Die Gemeinsamkeit habe ihn aber noch

mehr beeindruckt und sei in allen Veranstaltungen zu beobachten gewesen: „Die große Bereitschaft einander zuzuhören, ist geradezu wunderbar.“ Es sei schon fast ein „Pfungstwunder“, dass bei den vielen Sprachen und Dialekten - und Aussprache-Variationen des Englischen als Haupt-Tagungssprache - das Verstehen möglich ist.

Zuhören, verstehen und sich auf andere einlassen, dass sei bei einer Konferenz, bei der bis zu 5.000 Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, konfessionellen und persönlichen Erfahrungen zusammenkommen, die größte Herausforderung. „Südkoreaner schöpfen

Hoffnung für ihr Land, wenn sie auf Deutschland blicken. Sie sagen: Eure Mauer wurde auch mit Hilfe der Kirchen überwunden. Deshalb setzen sich Christen für das Ende der Teilung Koreas ein“, berichtet er. Bischof Jan Janssen spricht von einer „Haltung der Offenheit“ gegenüber anderen und wünscht sich, diese Bereitschaft auch zu Hause zu kultivieren.

Auch für die Situation der oldenburgischen Kirche sei dies angemessen: „Wir sollten – im Kleinen und im Großen – aus der Vielfalt eine Gemeinschaft werden. Nicht die Einheit ist dabei das Ziel.“

Hans-Werner Kögel

ZUKUNFT EINKAUFEN

40 Seiten voller Tipps und Ideen

Kirchengemeinde beachtet beim Einkauf ökologische und soziale Aspekte

Die Kirchengemeinde Varel hat in der jüngsten Gemeindekirchenratssitzung sogenannte Beschaffungsleitlinien verabschiedet. Sie sollen die Kirchengemeinde weiter darin unterstützen den Einkauf auch an ökologischen und sozialen Kriterien zu orientieren.

Haben sie gemerkt, dass in allen Bezirken der Kirchengemeinde Varel nun mit rein ökologischen Putzmitteln gereinigt wird? Durch diese Maßnahme trägt die Kirchengemeinde Varel dazu bei, dass weniger schwer abbaubare Chemikalien ins Abwasser gelangen. Demnächst wird der Bürobetrieb auf Recyclingpapier umgestellt. Für den Papierbedarf der Kirchengemeinde spart dies pro Jahr ca. 2240 kg Holz, 23.725l Wasser und 4.880 kWh Energie und entlastet damit die Umwelt. Ein Erfolg, der sich sehen lassen kann.

Leitlinien

Diese Maßnahmen wurden im Rahmen des Projektes „Zukunft einkaufen“ vorbereitet, an dem sich die Kirchengemeinde Varel seit einiger Zeit als Pilotgemeinde beteiligt. Jüngst hat der Gemeindegemeinderat sein Engagement für ein anderes Wirtschaften in den Häusern der Kirchengemeinde Varel noch einmal bekräftigt: Zur vergangenen Oktobersitzung wurden sogenannte Beschaffungsleitlinien verabschiedet. Mit diesen bekennt sich die Kirchengemeinde für eine stärkere Beachtung ökologischer und sozialer Aspekte in ihrem alltäglichen Wirtschaften. Zusätzlich bieten die Leitlinien bei der Umsetzung einer öko-fairen Beschaffung eine ganz praktische Unterstützung.

Die Kirchengemeinde Varel folgt damit einer Empfehlung des ev.-luth. Kirchenkreises. Ob Blumen, Strom, Kaffee und Tee, Reinigungsmittel, Hygieneartikel oder Papier: Kirchliches Wirtschaften und der kirchliche Einkauf in unserem Kirchen-



„Öko-faire Produkte nehmen auch in der Ev.-luth. Kirchengemeinde Varel einen immer größeren Stellenwert ein.“

Bild: Marie Halbach

kreis nimmt immer mehr auch ökologische und soziale Aspekte mit in den Blick. Mit einem Beschluss auf der Herbstkreissynode wurden die Beschaffungsleitlinien auf den Weg gebracht.

40 Seiten

Die Beschaffungsleitlinien sind ein 40-seitiges Dokument voll mit Tipps, Ideen und Hinweisen für eine öko-faire Beschaffung. Was kann ich bei der Nutzung von Produkten beachten, um Umweltbelastungen möglichst gering zu halten? Wie erkenne ich Produkte, die nachweislich nach ökologischen und sozialen

Gesichtspunkten gehandelt und produziert wurden? Bio, fairtrade und der Blaue Engel - Was bedeuten all diese Produkt-Kennzeichnungen eigentlich genau? Wo kann ich Produkte in unserer Region kaufen, die nach ökologischen und sozialen Kriterien produziert worden sind? Einige Antworten auf diese Fragen sind in diesem Dokument zusammengetragen. Einzusehen sind die Leitlinien auf der Seite der Kirche Oldenburg (<http://www.kirche-oldenburg.de/themen/umwelt-klimaschutz/zukunft-einkaufen/beschaffungsleitlinie.html>)

Eine wichtige Bemerkung noch zum Schluss dieses Arti-

kels: Diese Beschaffungsleitlinie ist kein fertiges Produkt, sondern dokumentiert den jetzigen Stand des Projektes „Zukunft einkaufen“ in unserer Region: Es sind vor allen Dingen die Produkte, Dienstleistungen und Unternehmen in die Leitlinie mit aufgenommen worden, auf die wir während der Pilotphase gestoßen sind.

Regionales

Daher erhebt diese Aufstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Möglicherweise hat die Liste durch die Pilotphase sogar eine gewisse „regionale Schlagseite“, weil wir natürlich nicht alle Unternehmen Frieslands zu ihren Produkten befragt haben. Eine Weiterentwicklung durch die Nutzer ist unbedingt wünschenswert. Deshalb freuen wir uns jederzeit über Kritik, Hinweise, Fragen und Vorschläge. Nun ist es an uns allen die Beschaffungsleitlinien im kirchlichen Alltag anzuwenden und das Projekt „Zukunft einkaufen“ weiter mit Leben zu füllen. **Marie Halbach**

Um schonenden Umgang mit den Ressourcen bemüht sich auch das kirchliche Umweltmanagement namens „Der Grüne Hahn“, das sich kürzlich in Varel etabliert hat. In dessen Leitlinien soll auch das Thema „ökofaire Beschaffung“ einbezogen werden. In der jüngsten Zusam-

menkunft wurden Umweltleitlinien diskutiert - mit den Gedanken „biblischer Auftrag: Schöpfung bewahren“, „Nachkommen eine Existenzgrundlage hinterlassen“, „für eine nachhaltige Entwicklung sorgen“, „soziale Ungerechtigkeit beseitigen“ und „mit gutem Beispiel vorangehen“

RAT UND TAT

Kleinstbeträge ermöglichen Unglaubliches

Kunden in den Verbrauchermärkten spenden Pfandgeld für Tafel - Weitere Aktionen

Mit der steigenden Zahl von Flüchtlingen und damit Asylbewerbern wird auch die Zahl der Menschen immer größer, die Unterstützung bei der „Vareler Tafel“ suchen - und finden. Schon fast 250 sogenannte Bedarfsgemeinschaften und Einzelpersonen werden an jedem Mittwoch mit Lebensmitteln versorgt, die an der Grenze des Mindesthaltbarkeitsdatums liegen und trotz hervorragender Eigenschaften von den Kunden nicht gekauft werden.

Hinter den 250 Empfängern stehen viele Familien, so dass insgesamt etwa 700 Personen wertvolle Lebensmittel erhalten. Die „Tafel“, die in Varel in Trägerschaft der Ev.-luth. Kirchengemeinde steht, leistet damit in Zusammenarbeit mit den Gebirgen - das sind vorwiegend Verbrauchermärkte in Varel und der Friesischen Wehde - einen Beitrag dazu, dass diese Lebensmittel nicht vernichtet, sondern einem guten Zweck zugeführt werden.

Die Firmen unterstützen die Tafel indes nicht nur mit Waren, sondern auch mit Aktionen. So organisiert beispielsweise der Vareler Edeka-Markt Drieboldt an der Mühlenstraße immer wieder Veranstaltungen, deren Erlös der Vareler Tafel zugute kommt. Und die Kunden kön-



Ortwin Gollücke (3. v.r.) überreichte den Scheck an die Vertreter der Tafel und der Kirchengemeinde: (v. l.) Erika Lange, Wolfgang Müller, Heide Grützmaker, Anita Osterloh, Reinhard Obst und Martin Kubatta.

Bild: Anke Kück

nen einen weiteren Beitrag dazu leisten, indem sie entweder Waren spenden (ein entsprechender Korb steht im Ausgangsbereich des Marktes) oder bei der Abgabe von Pfandflaschen den Bon nicht an der Kasse einlösen, sondern ihn in einen Kasten neben dem Pfandautomaten werfen und auf diese Weise das Rückgeld der „Tafel“ spenden.

Pfandflaschen sind es auch, mit denen die Lidl-Kunden die Tafel unterstützen können. Per Knopfdruck wird das Rückgeld für die Einrichtung „gespeichert“. In den vergangenen Monaten kamen auf diese Weise nicht weniger als 4500 Euro zusammen. Ortwin Gollücke, Beauftragter für Mitarbeiter und

Soziales der Lidl-Regionalgesellschaft Bremen, überreichte der Vareler Tafel kürzlich den Scheck. Die Summe entsprach übrigens dem Erlös von 18000 Pfandflaschen, ließ Gollücke wissen. Insgesamt wurden seit Beginn der Aktion im März 2008 im Bundesgebiet mit 5700 Pfandautomaten in 3300 Filialen stolze 6 Millionen Euro über das Pfandgeld erzielt. „Somit haben die Lidl-Kunden mit Kleinstbeträgen Unglaubliches möglich gemacht“, hieß es seitens des Unternehmens, dass auch in anderen Bereichen mit dem Bundesverband Deutsche Tafel e. V. zusammenarbeitet. So gibt es Projekte für Kinder und Jugendliche, für Senioren

und kranke oder behinderte Menschen und im Bereich Nachhaltigkeit. Die Vareler Tafel hat mit der Spende eine weitere Kühlzelle erworben.

Freuen können sich die Kunden und die etwa 40 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafel nun auch auf eine weitere Aktion - diesmal organisiert von der Kirchengemeinde. Am 9. Dezember findet für die Nutzer und die Helferschar eine adventliche Feier mit einem gemeinsamen Essen statt.

Und vom Team im Kirchenbüro am Gemeindehaus gibt es wieder süße Päckchen für die Kinder der Nutzer. 220 Päckchen werden in den nächsten Tagen gepackt. **Wolfgang Müller**

Emotional gesund werden und bleiben

„Emotions Anonymous“: Auch in Varel gegenseitige Hilfe bei seelischen Problemen

Emotions Anonymus nennt sich die Gruppe, die sich seit 25 Jahren an jedem Sonntag um 19 Uhr im Haus der Diakonie an der Kirchenstraße 1 in Varel trifft - und Hilfe zur Selbsthilfe leistet. Eine kleine Gruppe ist es, deren Mitglieder über ihre Sorgen, Ängste und Stimmungen sprechen - und mit ihren Erfahrungen den anderen helfen.

„Es geht, wie der Name auch sagt, um Gefühle, um das, was belastet,“ erklärt ein Mitglied

der Gruppe. Ratschläge indes würden nicht erteilt, und den Psychologen oder Psychiater könne und wolle „Emotions Anonymous“ auch nicht ersetzen, „aber jeder lernt vom anderen, kann an sich selbst arbeiten.“

„Emotions Anonymous“ versteht sich als Gemeinschaft, deren Mitglieder nur eine Voraussetzung benötigen, um dazu zugehören: den Wunsch, „emotional gesund zu werden und diese Gesundheit zu erhalten“. Es sind Menschen, die in Lebens-

krisen wie Trennung, Verlust eines Menschen, schweren Konflikten am Arbeitsplatz, Schwierigkeiten in ihrer Beziehung oder in der Familie zu der Gemeinschaft stoßen um gemeinsam ihre emotionalen (seelischen) Probleme lösen.

Das Programm orientiert sich dabei an den Schritten, wie sie auch bei den Anonymen Alkoholikern angewendet werden. Die Betroffenen erzählen aus ihrem Leben, wobei die übrigen Gruppenmitglieder zuhören,

aber nicht fragen und auch nicht diskutieren. „Wir glauben, dass wir voneinander lernen und hoffen von dem Gesagten etwas für uns brauchen zu können.“ Und ganz wichtig: „Alles, was im Meeting gesagt wird, bleibt im Raum und wird nicht nach außen getragen.“

Alle, die emotionale Probleme haben, sind bei den Treffen willkommen - auch ohne Anmeldung. Weitere Infos gibt es unter: Tel. 0160 93 14 10 84.

Wolfgang Müller

Abschied vor den Ferien

Guter Brauch: Büppeler Kinder hinterlassen bleibende Erinnerung



Mit einem Insektenhaus als bleibende Erinnerung verabschiedeten sich die Kinder der „Orange-Gruppe“ in der Büppeler Außengruppe des Kindergartens „Zum guten Hirten“. Bild: Beate Poppe



Jedes Jahr zu den Sommerferien heißt es in den Kindergärten Abschied nehmen. Die „Großen“ verlassen den Kindergarten, um in die Schule zu gehen. Manche gehen mit Freude, manche mit Ängsten, manche sind total aufgeregt und manche wollen lieber im Kindergarten bleiben.

Hier fühlt man sich sicher. Hier kennt man alle, hier hat

man seine Freunde, hier kennt man die Regeln und man weiß für den „Notfall“, wie der Weg zur Toilette ist.

Auch die „Kleinen“, die weiterhin im Kindergarten bleiben, müssen von ihren Freunden Abschied nehmen. So ist es auch bei den Kindern der Orangen Gruppe. Die Orange Gruppe ist die Außengruppe des Kindergartens „Zum guten Hirten“. Sie befindet sich im Gemeindehaus „Die Arche“ in Büppel.

Aus dieser Situation heraus

entwickelte sich die Idee, dass Etwas von den Kindern, die gehen, im Kindergarten bleibt. So gibt es bereits ein Windspiel aus Metallgegenständen, bunte „Flatterdosen“ und seit diesem Jahr ein großes Insektenhaus für Schmetterlinge, Marienkäfer, Florfliege, Hummeln und Ohrwürmer. Es hat im Garten einen schönen Platz bekommen und zum nächsten Sommer erhoffen wir uns ein buntes und lebendiges Geflattere.

Petra Seifert

Die Einrichtungen der Diakonie Varel:



Diakonie Sozialstation:
Telefon: 04451 - 95 90 90



Altersstift Simeon und Hanna
Telefon: 04451 - 96 46 0



Meyerholzstift
Telefon: 04451 - 43 11



Haus am Wald:
Telefon: 04451 - 96 46 0

Die Kindergärten:



„Zum guten Hirten“
Telefon: 04451-3470



„St. Michael“
Telefon: 04451 - 46 76



„St. Martin“
Telefon: 04451 - 37 72

Dank für Treue und unermüdlichen Einsatz

Jubiläen und Verabschiedungen in den Einrichtungen des Diakonischen Werkes Varel e. V.

Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakonischen Werkes Varel e.V. und der Simeon und Hanna gGmbH konnten in diesem Jahr ihr Dienstjubiläum feiern. Die Geschäftsführung des Diakonischen Werkes gratuliert und dankt ihnen für ihre Treue, ihre geleistete Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz in 10, 20 und

25 Jahren. Der Dank gilt auch den verdienten Mitarbeiterinnen, die in den Ruhestand wechselten.

Jubiläum feierten:

10 jähriges Dienstjubiläum

Michaela Braun
Cindy Fischbeck

Ulrike Gerdes
Gunda Haake
Bärbel Klosowski
Elfriede Neubauer
Gert Schomaker

20 jähriges Dienstjubiläum

Hilke Ferkinghoff
Karin Fianke
Christiane Peters

25 jähriges Dienstjubiläum Waltraud Riemer

Nun im Ruhestand:

In den wohlverdienten Ruhestand wurden in diesem Jahr Waltraud Riemer und Gisela Petrawitz verabschiedet. Wir danken den Mitarbeiterinnen für ihr großes Engagement.

Die Gemeinde im Überblick

Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Varel ist mit rund 13.600 Mitgliedern die größte Gemeinde des Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven.

Unsere Kirchengemeinde verfügt über vier Gemeindebezirke:

die historische Schlosskirche in der Innenstadt und drei umliegende Gemeinde-

zentren in Büppel, Dangastermoor und Obenstrohe.

Für die gesamte Gemeinde ist das Kirchenbüro an der Schlosskirche (Schlossplatz 3) die zentrale Anlaufstelle für

alle Anmeldungen und Anfragen. Es ist unter der Telefonnummer: 04451 - 96 62 19 und der E-Mail-Adresse: kirchenbuero@ev-kirche-varel.de erreichbar.

BÜPPEL

Pastor:

Tom O. Brok, Geestweg 9a,
Telefon: 04451 - 45 85
E-Mail: pastor@brok.de

Küsterin:

Marion Hinrichs,
Telefon: 04451 - 8 47 58

Singkreis:

Helga Michalke,
Telefon: 04451 - 80 54 16

Büppeler Weltladen:

Christoph Thoma, Telefon: 58 31
Marga Onken-Lühken, Renate Vortanz



Krabbelgruppen:

Ev. Familienbildungsstätte:
Telefon: 04421- 3 20 16

Bauwagengruppe:

Herko Zobel,
Telefon: 04451 - 86 25 66

Gemeindefrühstück und Bingo:

Tom Oliver Brok

DANGASTERMOOR

Pastor:

Peter Löffel, Zum Jadebusen 112,
Telefon: 04451 - 8 37 65
E-Mail: peter.loeffel@ewetel.net

Küsterin:

Meike Löffel,
Telefon: 04451 - 8 37 65

Organisten- und Lektorendienst (Ansprechpartner):

Peter Appelstiel, Rahlinger Str. 39
Telefon: 04451 - 95 97 63



Kindergarten „St. Martin“:

Imke Viebach, Zum Jadebusen 112A,
Telefon: 04451 - 37 72

Jugenddiakon:

Herko Zobel, Kirchenstr. 1, Varel
Telefon: 04451 - 86 25 66
E-Mail: herko.zobel@ejo.de

SCHLOSSKIRCHE

Pastoren:

Elke Andrae, Tweehörnweg 100,
Telefon: 04451 - 62 42
E-Mail: elke.andrae@ewetel.net

Martin Kubatta, Marienlustgarten 3,
Telefon: 04451 - 86 11 25

Küster:

Dietmar Immel, Schlossplatz 3,
Telefon: 04451 - 80 30 35

Kirchenmusik:

Dorothee Bauer und
Thomas Meyer-Bauer,
Telefon: 04451 - 95 17 83
E-Mail: meyer-bauer@t-online.de



Kindergarten „Zum Guten Hirten“:

Sigrid Wessels, Oldenburger Str. 44a,
Telefon: 04451 - 34 70

Jugenddiakon:

Gerhard Hufeisen, Kirchenstr. 1,
Telefon: 04451 - 8 13 76
E-Mail: gerhard.hufeisen@ejo.de

OBENSTROHE

Pastor:

Edgar Rebbe, Riesweg 30 a
Tel. 04451- 3637
E-Mail: edgar.rebbe@web.de

Jugendarbeit:

Herko Zobel, Kirchenstr. 1, Varel,
Telefon: 04451 - 86 25 66
E-Mail: herko.zobel@ejo.de

Gesprächskreis:

Doris Busch, Telefon: 04451 - 37 58

Seniorenkreis:

Anne Wiggers, Wiefelsteder Str. 143,
Telefon: 04456 - 540



Kindergarten „St. Michael“:

Christa Janßen, Riesweg 32,
Telefon: 04451 - 46 76

Gemeindehaus „St. Michael“:

Riesweg 30

Küsterin:

Heike Timmermann,
Telefon: 04451 - 5654

FÜR ALLE BEZIRKE

Kirchenbüro:

Schlossplatz 3, 26316 Varel
Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Fr.: 9 bis 12 Uhr
Do.: 15 bis 17 Uhr
sowie nach Vereinbarung
- Auskünfte, Patenscheine, Anmeldung von Trauungen und Taufen:
Telefon: 04451 - 96 62 19,
Fax: 04451 - 96 62 27
E-Mail: kirchenbuero@ev-kirche-varel.de
- Friedhofsverwaltung:
Telefon: 04451 - 96 62 15,
Fax: 04451 - 96 62 27
E-Mail: friedhof@ev-kirche-varel.de

Konto-Nr.: Kirchengemeinde allgemein
LZO (280 501 00), Nr. 052 400 017
Konto: Freiwilliges Kirchgeld
LZO (280 501 00), Nr. 52 430 303

- Varelter Tafel:

Oldenburger Straße 30; Ausgabe an jedem
Mittwoch von 14.30 bis 18.30 Uhr, Tele-
fon: 0162 - 9 77 95 27; 04451 - 96 62 15

Offene Sprechstunde ev. Beratungsstelle:

Maria Tepe, Donnerstag, 16 - 17 Uhr,
Schlossplatz 3, Telefon: 04421 - 7 37 17

Telefonseelsorge: kostenfrei,
Telefon: 0800 111 0 1113.

Kircheneintritt ist im Kirchenbüro und bei allen Pastorinnen und Pastoren möglich (Adressen s.o.).

Küster Auferstehungskirche und Bestattungsdienst:

Raimund Recksiedler,
Telefon: 04451 - 56 90, Fax: 95 78 23,
Mobil: 0172 - 7 63 47 83

Ev. Familienbildungsstätte:

Feldmark 56, 26389 Wilhelmshaven,
Telefon: 04421 - 3 20 16,
E-Mail: info@efb-friwhv.de

Kreisjugenddienst: Kirchenstr. 1,
Telefon 04451 - 86 25 66

Diakonisches Werk

Friesland-Wilhelmshaven:
Soziale Beratung, psychosoziale
Beratung, Kirchenstr. 1,
Sozialarbeiterin Wilma Fiedler-Hahn
Telefon: 04451 - 53 12
Fax: 04451 - 86 04 91
Möbeldienst: Gewerbestraße 7,
Telefon: 04451 - 8 15 80

Diakonie - Sozialstation:

Oldenburger Str. 46,
Telefon: 04451 - 95 90 90

Senioreneinrichtungen der Diakonie Varel:

Siehe Seite 31